



Zwjazk Łužiskich Serbow z.t.  
Zwězk Łužyskich Serbow z.t.  
Bund Lausitzer Sorben e.V.

# DOMOWINA-INFORMATION

Póstowe naměsto/Postplatz 2 • 02625 Bautzen/Budyšin • Telefon (0 35 91) 55 02 02 • Telefax (0 35 91) 4 24 08  
Internet: <http://www.sorben-wenden.de> • e-Mail: [Domowina@t-online.de](mailto:Domowina@t-online.de)

## Das Jahr 2001 bei den Sorben Zeittafel wichtiger Ereignisse im deutsch-sorbischen Gebiet

### Januar

Im neugegründeten Witaj-Sprachzentrum nahmen offiziell am 01. 01. insgesamt 13 Mitarbeiter ihre Arbeit auf, davon sechs in der Cottbuser Außenstelle. Als wichtigste Aufgabe bezeichnete der kommissarische Leiter Rafael Wowčer die Entwicklung und Herausgabe pädagogischer Literatur und Arbeiten an Modellprojekten für eine zweisprachige Bildung der Schulkinder.

Das „Weihnachtliche Singspiel“, op. 24 von Bjarnat Krawc in der sorbischen Nachdichtung von Kito Lorenc erklang als Uraufführung am 05. 01. in Bautzen/Budyšin. Unter der Leitung des Domkantors Friedemann Böhme sangen sorbische Gymnasiasten das anspruchsvolle Werk, die vom Orchester des Sorbischen National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl begleitet wurden.

Den zehnten Jahrestag seiner Gründung beging der Sorbische Schulverein e.V./ Serbske šulske towarstwo z.t. am 06. 01. in Dreikretscham/Haslow. Die Vorsitzende Ludmila Budarjowa sagte zur zehnjährigen Tätigkeit: „Der Sorbische Schulverein hat sich als ein unentbehrlicher Koordinator und Fachberater in allen pädagogisch-praktischen und auch theoretischen Angelegenheiten“ gegenüber den Kultusministerien in Dresden und Potsdam sowie in den nachfolgenden Einrichtungen erwiesen.

Am 08. / 09. 01. führte der Chor der Sorbischen Mittelschule Crostwitz/Serbska srjedzna šula Chrósćicy in Bautzen einen Kurzlehrgang durch, der zum Einstudieren von drei Liedern („Na schadźowanku“, „Domowina“ und „Kwěćel wrjosa“) dienen sollte. Texte stammen vom Namens-träger der Schule Jurij Chěžka (1917-1944), die Kompositionen schuf Detlef Kobjela.

Im Sorbischen Kulturzentrum Schleife/Serbski kulturny centrum Slepó eröffneten am 09. 01. die Leiterin der Singegruppe „Kantorki“, Leřka Nowakowa und die Mitarbeiterin der „Lodka“ (Cottbus/Chošebuz) Milena Stockowa eine Ausstellung unter dem Motto „Die Sorben in der Lausitz“.

Die niedersorbische Abteilung der Maćica Serbska führte am 09. 01. ihre Hauptversammlung in Cottbus/Chošebuz durch. Der Vorsitzende Měto Pernak gab den Arbeitsbericht.

Der Förderverein „Sorbische Grund- und Mittelschule Bautzen“/Spěchowanske towarstwo „Serbska zakładna a srjedźna šula Budyšin“ erörterte am 10. 01. die Konzeption für die Entwicklung der beiden städtischen Einrichtungen als eine zweisprachige Bildungsanstalt, deren Einzugsbereich die ganze Stadt Bautzen/Budyšin ist.

Der Vorstand des Regionalverbandes Niederlausitz der Domowina/župne pśedsedarstwo Dolna Łužyca eröffnete am 11. 01. die Diskussion um die neuen Statuten des Dachverbandes, in denen sich die Domowina z. B. im Artikel 2 als „Sprecherin des sorbischen Volkes“ bezeichnet.

Eine Studentengruppe, die am Europäischen Institut der Dresdener Universität ein post-graduales Studium im regionalen Management absolviert, besuchte am 11. 01. in der Lausitz jene Region, für die das Projekt „Auf den Spuren des Krabats“ erarbeitet werden soll. Den einleitenden Überblick zur Thematik gab der Kulturreferent der Domowina, Marko Kowar.

Dem neuernannten Staatsminister für Kultur Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin sandte der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk ein Glückwunschsreiben, meldete die Tageszeitung Serbske Nowiny am 12. 01.

Die Jahreshauptversammlung des Serbski Sokół am 12. 01. wählte erneut Achim Kowar zum Vorsitzenden.

Das Sorbische Kulturzentrum Schleife/Serbski kulturny centrum Slepó und der Heimatverein aus Neu Zauche/Nowa Niwa präsentierten die sorbische Kultur auf dem 3. Cottbuser Touristenmarkt vom 12. – 14. 01.

„Den sorbischen Aspekt werden wir in unserem Haus niemals den ökonomischen Zwängen unterordnen,“ sagte der Geschäftsführer des Sorbischen National-Ensembles Měto Benada am 12. 01. in einem Presseinterview.

Die Jahreshauptversammlung des Sorbischen Jugendvereins „Pawk“ am 13. 01. wählte für weitere zwei Jahre Katleń Nukec zur Vorsitzenden des 1995 gegründeten Vereins, dem heute 30 Mitglieder angehören.

Der Vorsitzende des Cyrill- und Methodius-Vereins/Towarstwo Cyrila a Metoda, Pfarrer Šćěpan Delan, erinnerte anlässlich des zehnjährigen Jubiläums am 14. 01. daran, dass sich diese Vereinigung der katholischen Sorben, die erstmals im Jahre 1862 gegründet wurde, ihrem Grundsatz - „Gott zu Ehre – den Sorben zum Wohle“ - treu geblieben ist.

Der Prorektor der Leipziger Universität Prof. Christoph Kähler gab nach einer Information der Serbske Nowiny (16. 01.) bekannt, dass am Institut für Sorabistik ab dem 01. 04. Dr. Timo Meškank und Tomasz Derlatka im Fach sorbische Literatur unterrichten werden und dass bereits seit dem 01. 01. Dr. Jana Šoćina für das Fach sorbische Didaktik angestellt ist.

Auf einer gemeinsamen Beratung der beiden Sorben-Räte des Landtages Brandenburg und des Freistaates Sachsens am 16. 01. forderten die Mitglieder die Regierung von Brandenburg auf, endlich auf der Universität Potsdam die sorabistische Aus- und Weiterbildung der Lehrer zu sichern.

Eine neue Bücherreihe des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina wurde am 18. 01. vorgestellt, die als „Sorbische Bibliothek“ Werke sorbischer Schriftsteller in deutscher Übersetzung präsentiert. Als erstes Buch erschien „Die Insel der Vergessenen“ von Jakub Lorenc-Zalěski und vom Slawisten Dr. Christian Prunitsch ins Deutsche übertragen wurde.

Das Potsdamer Universitätsinstitut für Slawistik gab die Studie „Vom Regenbogenzauberlied bis zur wendischen Pop-Ballade – Ein Beitrag zur Musikgeschichte der Lausitz unter besonderer Darstellung der niedersorbischen Musikgeschichte“ heraus. Der Komponist Detlef Kobjela und der Museumsmitarbeiter Werner Měškank zeichnen als Autoren dieser Schrift.

Der Ponaschemu-Verein wählte am 20. 01. Uwe Gutšmit zum Vorsitzenden und erklärte sich auf ihrer Versammlung am 27. 01. zum eingetragenen Verein. Zehn Mal erschien bisher das Vereinsblatt „Serske łopjenjo“ als Beilage des „Märkischen Boten“.

Im niedersorbischen Dorf Werben/Wjerbno erfolgte am 19. 01. die diesjährige Uraufführung des traditionellen Zapust-/Vogelhochzeitsprogramm des Sorbischen National-Ensembles/Serbski ludowy ansambl. Das Programm wurde von Wito Bejmak entworfen. Insgesamt stellte das Ensemble zehn Mal sein Programm vor.

Das Kinderprogramm „Myška w mróčelach“ („Das Mäuschen in den Wolken“) von Jěwa-Marja Čornakec (Text) und Dieter Kempe (Musik) erfreute auf 22 Vorstellungen 8.600 kleine Besucher. Erste Vorstellung war am 22. 01.

Über das von der EU geförderte Projekt „Leben in zweisprachigen Gebieten Europas“ berieten am 25. 01. Vertreter einer kroatischen und einer slowenischen Schule in Österreich, einer kroatischen in Ungarn sowie der Grundschule „Čišinski“ Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow.

Eltern und Gemeinderatsmitglieder von Schwarzkollm/Čorny Chołmc berieten am 25. 01. mit Vertretern der Domowina und des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo über das WITAJ-Projekt, das im dörflichen Kindergarten und in der Grundschule „Am Adler“ in Hoyerswerda/Wojerecy eingeführt werden soll.

Die sorbische Studentengruppe „Sorabija“ in Leipzig hatte zu einem Gespräch über die sorbische Medienlandschaft den Chefredakteur Benedikt Dyrlich eingeladen (25. 01.)

60 Delegierte aus allen 40 Domowina-Ortsgruppen und 13 Vereinen, die dem Domowina-Regionalverband Niederlausitz/župa Dolna Łužyca angehören, berieten am 26. 01. auf ihrer 10. Jahreshauptversammlung in Fehrow/Prjawoz auch über den Sorbisch-Unterricht. „Auf der einen Seite beteiligen sich 1.500 Schüler am Sorbisch-Unterricht, und auf der anderen Seite verzeichnen wir als Resultat dieses Unterrichts eher als bescheiden: Sorbisch blieb auf dem Niveau einer Fremdsprache stehen,“ erklärte der Vorsitzende/župan Dr. Fryco Libo.

Der Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) Udo Reiter teilte am 29. 01. mit, dass für die Sorben ein eigenes Magazin im Fernsehen ausgestrahlt wird. Das Mitglied des Rundfunkrates Bjarnat Cyž, Geschäftsführer der Domowina, erklärte dazu, dass sich die jahrelangen Bemühungen gelohnt haben.

Neuschöpfungen der niedersorbischen Fachterminologie berieten am 27. 01. die Mitglieder der Niedersorbischen Sprachkommission/Dolnoserbska rěčna komisija bei der Maćica Serbska. Dieses Gremium wirkt seit 1992 und wird vom Sprachwissenschaftler Manfred Starosta geleitet.

Die bereits im Vorjahr getroffene Stellungnahme des Domowina-Regionalverbandes „Michał Hórnik“/župne předsydstwo „Michał Hórnik“ wurde auf der Sitzung am 31. 01. bestätigt: Alle vier sorbischen Mittelschulen auf dem Territorium des Regionalverbandes Kamenz/Kamjenc sollen erhalten bleiben.

## Februar

In den Diskussionen um neue Statuten der Domowina, die der Jahreshauptversammlung im März vorgelegt werden sollen, handelt es sich insbesondere um die Stellung und Anerkennung der Domowina als des Dachverbandes sorbischer Vereine, als Sprecherin aller Sorben sowie der Funktion des Vorstandes/Präsidiiums und des Vorsitzenden. Öffentliche Diskussionen fanden in den Gruppen, Vereinen und auf gemeinsamen Beratungen den ganzen Monat statt.

Der Ostdeutsche Rundfunk Brandenburg (ORB) sendet ab dem 01. 02. jetzt auch täglich von 19.00 bis 20.00 Uhr auf der Frequenz 93,4 in niedersorbischer Sprache.

In einem Presseinterview am 01. 02. erklärte die Leiterin der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur, Marja Elikowska-Winklerowa, dass diese Institution als selbständige Einrichtung der Volkshochschule Cottbus/Chošebuz von ihrer Gründung im Jahre 1992 bis 1999 insgesamt 259 Sprachlehrgänge und 353 sprach- und kulturfördernde Veranstaltungen organisiert hat.

Sorbische Komponisten sehen es als notwendig an, dass eine „Bibliothek sorbischer Partituren“ geschaffen wird. Juro Mětšk, Jan Cyž und Hinc Roj besprachen dieses Projekt mit dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk am 01. 02.

Die Bemühungen des sächsischen Landtagsabgeordneten Marko Šiman (CDU) um Zustimmung seiner Fraktion für ein fünfjähriges Moratorium gegen die Schließung von Mittelschulen in Sachsen blieben ohne Echo. Dieser Aufschubsvorschlag würde auch den Forderungen der Domowina, des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo und weiteren Verantwortlichen entsprechen. Dies teilten die Serbske Nowiny am 05. 02. mit.

Die sorbische Webstube in Drebkau/Drjowk erhielt im renovierten Haus am Markt am 05. 02. ein neues Domizil. Bisher konnte der Volkskundler Dr. Lotar Balko seine in Jahrzehnten gesammelten Exponate in seinem Privatmuseum ausstellen. Die Webstube musste Ende Mai 2001 aus Personalmangel geschlossen werden.

Der weitere Unterstützung der Vereine und Kulturgruppen in der Region um Schleife/Slepo wird sich das Sorbische Kulturzentrum Schleife/Serbski kulturny centrum Slepo widmen. Dies beschloss der Vorstand am 07. 02., der im Jahresplan auch die Beteiligung am Tag der Sachsen in Zittau vorsieht.

Mehr als 1000 Kinder aus Dresden erlebten am 07. 02. im Kulturpalast eine Vorstellung des Sorbischen National-Ensembles/Serbski ludowy ansambl, das dem sorbischen Brauch der Vogelhochzeit gewidmet war. Dieses Programm wird auch vom Regionalen Schulamt unterstützt.

In einem Vortrag in der Sektion Musik der Maćica Serbska am 07. 02. belegte Měrko Šolta anhand von Archivstudien, dass sorbische Kunstmusik bereits vor 1845, dem ersten sorbischen Sängerfest, gepflegt wurde. Er datierte z. B. für die erste Orgel im katholischen Gebiet das Jahr 1419.

Mit ihrem Instrumentarium, das die Tschechische Republik in ihren Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland hat, wird sie nach Möglichkeiten suchen, dass die „historischen Beziehungen zu den Sorben weiterhin gegenseitig bereichert werden“, erklärte der Prager Außenminister Jan Kavan auf eine parlamentarische Anfrage von Miloslav Ransdorf (Kommunistische Partei Tschechiens und Mährens) in Bezug auf die geplante Schließung sorbischer Mittelschulen. (Serbske Nowiny vom 12. 02.)

In die öffentliche Diskussion um das sorbische Schulsystem im Kreis Kamenz/Kamjenc griff auch der sächsische Landtagsabgeordnete Prof. Georg Milbradt (CDU) ein. Auf einer Pressekonferenz am 13. 02. in Kamenz/Kamjenc sagte er bezeichnend auf die Bürger-

meister der zweisprachigen Gemeinden: „Ich hoffe aber, dass wir uns in allernächster Zeit auf zwei Schulen einigen, sonst müsste auch diese Variante verworfen werden.“

Diese Mitteilung von Milbradt charakterisierte sein Abgeordnetenkollege Hajko Kožel (PDS) in einer Presseerklärung als faktische Erpressung.

Der Rat für sorbische Angelegenheiten beim sächsischen Landtag bekräftigte am 14. 02. seine Meinung, dass jene Gemeinden, die Träger der sorbischen Schulen sind, einen Schulverband gründen sollten, so dass sie später über das Schulnetz entscheiden können.

Der Cyrill und Methodius Verein/Towarstwo Cyrila a Metoda bestätigte auf seiner Hauptversammlung am 14. 02. Pfarrer Šćěpan Delan als Vorsitzenden.

Die sorbische Dichterin Róža Domašcyna erhielt am 17. 02. den diesjährigen Hauptpreis des Exil P.E.N. In der Laudatio würdigte Manfred Kölzer ihre Übersetzungen und die Tatsache, dass sie „in einer Sprache schreibt, die in Deutschland einmalig ist“.

R. Domašcyna ist Mitglied sowohl des Deutschen PEN als auch des Exil P.E.N. deutschsprachiger Länder.

In der Passionskirche Berlin-Kreuzberg fand am 18. 02. eine Andacht statt, die auf das Abbaggern des Dorfes Horno/Rogow hinweisen wollte. Anschließend sprach man über die verkrusteten Strukturen in der Braunkohlenindustrie.

In 21 Gemeinden der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens und der evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz finden sorbische Gottesdienste und Gemeindegottesdienste statt. Dies berichtete der Sorbische Superintendent Siegfried Albert auf dem diesjährigen Sorbischen evangelischen Bildungstag, der am 19. 02. in Bautzen/Budyšin statt fand.

Anlässlich der Eröffnung des Europäischen Jahres der Sprachen durch den Europarat und die Europäische Union am 18. 02. erklärte der Präsident der Gesellschaft für bedrohte Völker, Tilman Zülch, dass in Deutschland und Österreich die Minderheiten nicht genügend berücksichtigt werden. U. a. sagte er: „Auch die Sorben erhalten nicht genügend Unterstützung. [...] Das sorbische Dorf Horno/Rogow ist von der Kohle bedroht. Die ganze Lausitz wird vernachlässigt, so dass viele junge Leute sie verlassen.“

„Wir veröffentlichten drei zweisprachige Hefte über verdienstvolle Lohsaer Bürger – über Handrij Zejler, Jan Arnošt Smoler und Jurij Malink,“ sagte auf der Hauptversammlung (20. 02.) des Förderkreises Zejler-Smoler-Haus in Lohsa/Łaz der Vorsitzende des Gremiums Werner Thomas.

Der brandenburgische Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe besuchte am 21. 02. das Spreewälder Museum und betonte in einer Ansprache, dass die sorbischen Traditionen, die Sprache und Kultur den Gästen stärker näher gebracht werden sollten.

Der Entwurf für das neue sächsische Kindertagesstättengesetz wird nicht nur von sorbischen Vertretern der Domowina, des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo und des Sorbischen Rates/Serbska rada abgelehnt, wie die Anhörung am 22. 02. im Landtag bewies. Das neue Gesetz enthält nicht die besonderen Bestimmungen für die sorbischen Einrichtungen, wie sie im bisherigen ausgewiesen sind.

Auf der Cottbuser Tagung des Bundesvorstandes der Domowina am 24. 02. einigten sich die Mitglieder auf jenen Satz in den Vereinsstatuten, der besagen soll, dass die „Domowina die Interessenvertreterin des sorbischen Volkes“ ist. Dieser Anspruch war in den Wochen vor der Tagung heftig diskutiert worden.

Der Bundesvorstand der Domowina schlug in einer geheimen Wahl am 24. 02. Dr. Ludwig Ela als sorbischen Kandidaten für das Präsidium der Föderalistischen Union nationaler Volksgruppen (FUEN) vor.

Der Bund sorbischer Studenten/Zwjazk serbskich studentow wählte am 24. 02. den Medizinstudenten Cyril Hančik zum Vorsitzenden.

Mit der sorbischsprachigen Musikkomödie „Die Witwe aus Ephesos“, dargestellt vom Sorbischen National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl und vom Deutsch-Sorbischen Volkstheater /Němsko-Serbske ludowe dźiwadło wurden die 40. Lessingtage am 24. 02. in Kamenz/Kamjenc beendet. Die Musik schuf Detlef Kobjela, und Lessings Texte hatte Kito Lorenc ins Sorbische übersetzt.

Im Gespräch mit dem sächsischen Staatsminister Prof. Hans Joachim Meyer und seinem Staatssekretär Dr. Eckhard Noack informierten am 26. 02. der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk und der Domowina-Geschäftsführer Bjarnat Cyž über die bevorstehende Hauptversammlung der Domowina und berieten gemeinsam den Status des sorbischen Dachverbandes.

Nach einer gemeinsamen Beratung der Gemeinderäte von Crostwitz/Chrósćicy und Ralbitz-Rosenthal/Ralbicy-Róžant erklärte am 27. 02. der Crostwitzer Bürgermeister Pětr Šořta, dass sie zu Kompromissen betreffs der Mittelschule bereit sind, aber „wir lehnen die Forderung des sächsischen Kultusministers ab, nach der wir beschließen sollten, dass unsere Mittelschule nur noch bis 2004 als Zweigstelle existieren soll.“

In Lübbenau/Lubnjow sprach Jan Nuk, Vorsitzender der Domowina, am 27. 02. mit dem Bürgermeister der Stadt, Helmut Wenzel, über die Belebung der sorbischen Sprache und Kultur.

## März

Vor der Jahreshauptversammlung der Domowina konnte der Geschäftsführer Bjarnat Cyž der Presse mitteilen, dass die Mitgliedschaft im Dachverband im vergangenen Jahr von 6 200 auf 7250 Mitglieder gestiegen ist: Dies geschah dank weiterer Beitritte von Vereinen und der Wiederbelebung von Domowina-Ortsgruppen.

Erschienen ist Anfang März in Bautzen/Budyšin das Buch „In der Lausitzer Heide“ mit Fotos von Jürgen Maćij und Texten von Dr. Hans Mirtschin.

Der Berliner Mensch & Buch Verlag veröffentlichte die Dissertationsschrift „Kultur besteht – Reich vergeht. Tschechen und Sorben (Wenden) 1914-1945“ von Dr. Timo Meškank.

Im tschechischen Varnsdorf erschien zum Monatsbeginn eine Sammlung mit Gedichten, die anlässlich des Festes der sorbischen Poesie 2000 vorgetragen wurden. Milan Hrabal, Dichter aus der Grenzstadt, besorgte die Herausgabe der kleinen Kunstwerke sorbischer, deutscher, polnischer und slowakischer Poeten unter dem Titel „Leskle kameny ve starem zdivu“ („Glänzende Steine in alten Mauern“).

Einen anspruchsvollen sorbischen Literaturabend gestalteten am 02. 03. im Auftrag der Maćica Serbska sorbische Dichter und Schriftsteller sowie Kulturschaffende im Goethe-Institut in Bratislava. Anlass war die Herausgabe einer sorbischen Zeitschriftenanthologie in der renommierten Zeitschrift „Revue svetovej literatury“.

Über sorbische Angelegenheiten informierte sich am 02. 03. in Cottbus/Chošebuz Christof Helm (CDU) als neuer Staatssekretär in der Landesregierung Brandenburg. Der studierte Historiker ist zugleich auch Vertreter der Landesregierung im Rat der Stiftung für das sorbische Volk/Rada Založby za serbski lud.

Auf ihr zehnjähriges Bestehen konnte am 02. 03. die Smolersche Buchhandlung/Smolerjec kniharnja in Bautzen/Budyšin zurückblicken. Die Buchhandlung wird seit dieser Zeit von Dr. Ruta Thiemannowa geleitet.

Die Bedeutung des Tourismus für die Lausitz wurde unterstrichen auf der Jahrestagung des Verbandes Sorbischer Kulturtourismus /Zwjazk za serbski kulturny turizm am 03. 03. in Hoyerswerda/Wojerecy. Stefan Malink, Vorsitzender des Vereins, verwies in seinem Referat auf Möglichkeiten, weitere Verbündete für den Tourismus in der Lausitz zu gewinnen.

Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ in sorbischer Sprache erlebte am 04. 03. im Deutsch-Sorbischen Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło seine Premiere. Übersetzt und für die Bautzener Bühne bearbeitet wurde es vom englischen Sorabisten Prof. Gerald Stone und dem Theatermitarbeiter Pětr Thiemann.

„Pěť a wjelk“ („Peter und der Wolf“), ein Puppentheaterstück in Niedersorbisch, wurde am 05.03. im Cottbuser Theaterhaus von Ulrike Měškowa und Lutz Patz vom Deutsch-Sorbischen Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło aufgeführt.

Im Rahmen der Sendungen „Living in Germany“ strahlte die Deutsche Welle am 06. 03. einen Beitrag über die Sorben: Vorgestellt wurden eine WITAJ-Kindergruppe und die Weiterbildung der Lehrer für das Fach Niedersorbisch. Bernd Pittkunings kommentierte die Sendung und der sächsische Landtagsabgeordnete Hajko Kozel (PDS) beantwortete politische Fragen.

16 Mitglieder des Bundes sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjeslnikow a předewzaćelow gab seine Adresse in das Internet. Dies teilte die Vorsitzende

Monika Cyżowa auf der Jahreshauptversammlung am 09. 03. mit. Dem Bund gehören 53 Handwerker und Unternehmer an.

„Die Rechte der Niedersorben und deren Verwirklichung im Land Brandenburg“ erläuterte ein Kolloquium der Maćica Serbska/Mašica Serbska am 10. 03., das von der Sektion Geschichte in Cottbus/Chošebuz organisiert wurde. U. a. stellte Měto Pernak fest, dass in den staatlichen Verwaltungen sorbische Sprachkenntnisse nicht im genügenden Maße als ein Kriterium bei der Arbeitsvermittlung in Betracht gezogen werden.

25 Chöre mit 686 Mitgliedern gehören dem Bund sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow an. Die Jahreshauptversammlung am 10. 03. wählte erneut Jan Knebel zum Vorsitzenden.

„My i oni“ („Wir und sie“) – ein wissenschaftliches Buch über sorbisch-polnische Wechselbeziehungen – wurde am 12. 03. im Sorbischen Institut/Serbski institut vom Autor Prof. Dr. Rafał Leszczyński aus Łódź der Öffentlichkeit vorgestellt.

Anlässlich des 100. Geburtstages der sorbischen Grafikerin Hanka Krawcec (13. 03) wurde an jenem Haus in Varnsdorf (ČR), in dem sie Jahrzehnte wohnte, eine Gedenktafel angebracht. Gestiftet wurde sie sowohl von der Stadt, die sie zur Ehrenbürgerin post humo ernannte, als auch vom Sorbischen Künstlerbund/Zwjazk serbskich wumělcow und Einzelpersonen. Die Gestaltung hatten der Bautzener Künstler Steffen Lange und der tschechische Bildhauer Josef Trebaticki ausgeführt.

Für die Mitarbeit im Sorbischen Schulverein/Serbske šulske towarstwo weitere Eltern zu gewinnen, war eine der Hauptthemen der Jahres- und Wahlversammlung am 13. 03. in Crostwitz/Chróscicy. Die Auseinandersetzungen über die Trägerschaft des WITAJ-Projektes (Domowina oder Schulverein) führten dazu, dass die Vorsitzende Ludmila Budarjowa nach zehnjähriger Tätigkeit ihr Amt zur Verfügung stellen wollte. Ohne Wahlvorgang wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt und als Vorsitzende bestätigt.

Über gemeinsame Vorhaben berieten am 13. 03. in Miltitz/Miłočicy der Domowina-Regionalvorsitzende aus Bautzen/župan Měrcin Škoda und der Geschäftsführer des Christlich-Sozialen Bildungswerkes (CSB) Peter Neunert, wobei es insbesondere um Unterstützung der Kindertagesstätten, die sich in der Trägerschaft des CSB befinden, handelte.

Klare Regelungen in Gesetzesentwürfen für Kindergärten, die sowohl im Freistaat Sachsen als auch im Land Brandenburg zur Diskussion stehen, forderten die beiden Räte für sorbische Angelegenheiten bei den Länderparlamenten in getrennten Beratungen am 14. 03.

Einstimmig sprach der Bundesvorstand der Domowina/Zwjazkowe předsydstwo Domowiny am 15. 03. dem Vorsitzenden Jan Nuk sein Vertrauen aus. Nuk hatte auf Grund der Diskussion und der Vorwürfe auf der Schulverbandsversammlung (siehe 13. 03.) die Vertrauensfrage gestellt.

Dr. Rudolf Kilank, Pfarrer in Ostro/Wotrow, erhielt erneut am 15. 03. die Zustimmung als Vorsitzender des Fördervereins „Medienzentrum Bautzen“/Spěchowanske towarstwo „Medijowy centrum Budyšin“. Der Verein fördert insbesondere die journalistische Ausbildung gemeinsam mit dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungs-Kanal (SAEK).

Die Delegierten Konferenz des Domowina-Regionalverbandes Bautzen/župa Budyšin wählten Měrcin Škoda am 17. 03. erneut zum Vorsitzenden/župan.

„Auf den Spuren des Krabats – Verein für regionale Entwicklung der zweisprachigen Lausitz. KRABAT“ wurde am 19. 03. in Schwarzkollm/Čorny Chołmc gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die Anwesenden den Bürgermeister von Nebelschütz/Njebjelčicy Tomaš Čornak, er wird vertreten von der Gemeindevorsteherin in Schwarzkollm/Čorny Chołmc Gertrud Wincarjowa. Dem Verein traten Vereinigungen und Kommunen aus der Umgebung von

Kamenz/Kamjenc und Hoyerswerda/Wojerecy bei. Als erstes entsteht ein Krabat-Radweg von Eutrich/Jitk über Schwarzkollm/Čorny Chołmc nach Nebelschütz/Njebjelčicy.

Der Konvent des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien bestätigte am 19. 03. die Bildung eines gemeinsamen Schauspieltheaters und eines Musiktheaters. Das Bautzener Deutsch-Sorbische Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadlo und das Zittauer Theater werden vereinigt.

Die Unterlagen für die Seligsprechung des sorbischen Kaplans Alojs Andrlicki wurden am 22. 03. nach einem Gottesdienst in Bautzen/Budyšin vom Bischof Joachim Reinelt dem Vertreter des Vatikans Dr. Andrej Ambrosij übergeben. Anwesend waren auch die Schwester des im KZ Dachau 1944 verstorbenen Kaplans und sein Mitinhaftierte Pfarrer Hermann Schweipers.

Der Bürgermeister von Crostwitz/Chrósćicy, Pětr Šořta erhielt am 22. 03. vom Kultusministerium in Dresden die Mitteilung, dass eine neue 5. Klasse an der Mittelschule nicht mehr eröffnet wird. Nach Meinung des Bürgermeisters getraut sich das Ministerium nicht die gesamte Mittelschule zu schließen, aber zunächst nur eine neue 5. Klasse.

Benedikt Dyrlich, Vorsitzender des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wumělcow bilanzierte auf der Jahreshauptversammlung am 23. 03. die Tätigkeit des Vereins: u. a. wurden 48 Projekte auf dem Gebiet der Literatur, Musik und des Bildnerischen Schaffens realisiert.

Am 23. 03. erhielt die sorbische Schauspielerin Gabriela Marija Šmajdžina, geb. Kubicec aus Bautzen/Budyšin, den „Adolf Grimme Preis 2001“ für ihre Hauptrolle im Fernsehfilm „Die Polizistin“.

Am 25. 03. verstarb in Praha der Historiker Dr. Zdeněk Boháč, der Jahrzehnte die „Sdruženi přátel Lužice“ (Gesellschaft der Freunde der Lausitz) als Vorsitzender leitete. Er ist durch zahlreiche Veröffentlichungen bekannt geworden, so z.B. durch das Buch „České země a Lužice – Böhmen und die Lausitz – Česka a Łužica“ (1993, SURSUM Verlag Tišnov-Budyšin, in tschechischer, deutscher und sorbischer Sprache).

Die „Neue Züricher Zeitung“ veröffentlichte am 29. 03. unter dem Titel „Heimspiel ins Reinziel“ einen Beitrag über den sorbischen Dichter Kito Lorenc.

Die 297 Delegierten der 8. Hauptversammlung der Domowina wählten am 31. 03. in Hoyerswerda/Wojerecy mit 92 % Stimmen Jan Nuk zum Vorsitzenden ihrer Dachorganisation. Bestätigt wurden auch die beiden Stellvertreter Dr. Pětr Brězan und Fryco Kšamař. Weiteren 25 Personen wurden in den Bundesvorstand gewählt. Auf der ersten Sitzung des Bundesvorstandes (28. 04.) wurden Křesćan Baumgärtel und Tomaš Rječka für kulturelle und wirtschaftliche Angelegenheiten in das Präsidium des Bundesvorstandes gewählt.

In den neuen Vereinsstatuten erklärt sich die Domowina als „Vertreterin der Interessen der Sorben“. An den Beratungen nahmen auch teil der Präsident des Landesparlaments von Brandenburg Herbert Knoblich, die Bundestagsabgeordneten Barbara Wittig (SPD), Ulrich Klinkert (CDU) und Klaus Haupt (FDP).

J. Nuk forderte in seinem Jahresbericht u.a., dass im Rahmen einer Kulturautonomie den Sorben bei der Nutzung der Fördermittel ein größeres Mitspracherecht eingeräumt werden sollte. Die Delegierten verabschiedeten mehrere Resolutionen und Petitionen, in denen der Bund, die Landesregierungen und einzelne Ministerien aufgefordert werden, die Rechte der Sorben zu wahren und bei deren Realisierung zu unterstützen.

In die Domowina aufgenommen wurden der Förderkreis für sorbische Volkskultur/Spěchowanske towarstwo serbska ludowa kultura und der Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjesnikow a předewzaćelow.

Die Tanzgruppe Schmerlitz/Rejwarska skupina Smjerdžaca und die Folkloregruppe „Sprjewjan“ aus Bautzen stellten am 31. 03. ihr neues gemeinsames Programm „Na łubi“ („Auf der Tenne“)

in Schönau/Šunow vor. – Im Sommer reisten sie mit ihren Lieder und Tänzen u. a. nach Argentinien.

## April

Auf der ECE-Promenade im Leipziger Hauptbahnhof eröffnete Jan Nuk als Vorsitzender der Domowina am 02. 04. die Ausstellung „Sorben in Deutschland“. Leipzig war der 33. Ausstellungsort für diese Exposition.

Am 24. 04. wurde diese Ausstellung in Stuttgart eröffnet.

Wolfgang Huber, Bischof der Berlin-Brandenburgischen Kirche, empfing am 03. 04. in Berlin Vorstandsmitglieder des Vereins Ponaschemu und unterstützte im Gespräch die Berufung eines sorbischen Geistlichen für die Niederlausitz.

In 45 niedersorbischen Dörfern wurde im Jahre 2001 der „Zapust“ gefeiert, erklärte der Chefredakteur der niedersorbischen Wochenzeitung „Nowy Casnik“ Horst Adam auf einer Beratung des Jugendausschusses des Regionalverbandes der Domowina in der Niederlausitz/ župa Dolna Łužyca. Aktiv beteiligt waren an den Veranstaltungen 1600 Paare. Der „Nowy Casnik“ unterstützte die traditionellen Feste durch eine umfangreiche Berichterstattung in Wort und Bild.

Der Generalkonsul der Tschechischen Republik in Sachsen, Dr. Milan Dufek, informierte sich am 05. 04. in Bautzen über die aktuellen Probleme der Sorben. Am Gespräch nahmen teil der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk, der Geschäftsführer Bjarnat Cyž und weitere Vertreter sorbischer Vereine und Institutionen.

Zu einem Gedankenaustausch zu Fragen der Minderheitenpolitik im kommunalen Bereich empfing der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk am 05. 04. den Vorsitzenden der Landesverwaltung der Ungarn-Deutschen Otto Heinek und dessen Mitarbeiter Dr. Michael Jozan-Jillingen.

Die Neue Lausitzer Philharmonie unter der Leitung des Generalmusikdirektor Christof Escher stellte in einer Uraufführung am 05. 04. in Bautzen/Budyšin die „Sinfonie V – drei Gebete“ des 1997 verstorbenen sorbischen Komponisten Jan Pawoł Nagel vor.

Bei der Eröffnung des 5. Lausitzer Gewerbesmesse in Hoyerswerda/Wojerecy am 06. 04. erklärte der Oberbürgermeister Horst-Dieter Brähmig (PDS): „Wenn ich das Kulturprogramm und die Region, in der die Messe stattfindet, sehe, dann kann man sagen, es ist eine deutsch-sorbische Gewerbesmesse.“

Der VIII. Allslawische Kongress beendete am 07. 04. in Moskau seine Arbeit. Vor den Delegierten aus den slawischen Ländern berichtete der Landtagsabgeordnete Hajko Kozel (PDS) über die nationale und politische Lage der Sorben.

„Wenn es für alle sorbischen Institutionen eine Perspektive geben soll, dann wird uns in Zukunft das diesjährige Niveau der Förderung in Höhe von 32 Millionen nicht ausreichen,“ erklärte der Vorsitzende des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wumělcow Benedikt Dyrlich auf der Jahreshauptversammlung am 09. 04.

Der im niedersorbischen Dorf Willmersdorf/Rogoznja geborene Komponist Detlef Kobjela stellte in der Woche vom 09. 04. in drei Veranstaltungen wenig bekannte niedersorbische Kunstlieder und Kammermusikwerke vor.

Das Osterfest 2001 (13. – 15. 04.) wurde im Land der Sorben nach Tradition begangen: In neun Prozessionen begaben sich 1643 katholische Osterreiter vom heimatlichen Kirchdorf in die Nachbargemeinde und verkündeten die Osterbotschaft.

In Dissen/Dešno wurde nach 50 Jahren zu Karfreitag das Singen sorbischer Kirchenlieder wiederbelebt. Acht Frauen aus Rohne/Rowno und Schleife/Slepo trafen sich am Ostermorgen und sangen vor den Gehöften sorbische Osterlieder. In Bergen/Hory predigte Pfarrer Joachim

Nagel in deutscher und sorbischer Sprache am Gründonnerstag auf einer Andacht. Der Sorbische Superintendent Siegfried Albert feierte in Bautzen/Budyšin und Hochkirch/Bukecy einen sorbischen Gottesdienst.

Der „Rheinische Merkur“ veröffentlichte in seiner Osterausgabe einen Beitrag des sorbischen Kaplans Pětr Kral über das Osterreiten. Am 17. 04. berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung über die 461jährige Tradition des Osterreitens.

In Crostwitz/Chrósćicy tagte am 19. 04. der Petitionsausschuss des Landtages Sachsen zu einer Anhörung der Petitionsunterzeichner, die mit 2000 Unterschriften gegen die Schließung der Mittelschule in Crostwitz/Chrósćicy protestierten.

Dr. Měrcin Wałda, Mitarbeiter des Sorbischen Instituts/Serbski institut, veröffentlichte im Bautzener Lusatia-Verlag seine Studie über den Einfluss der sorbischen Zeitung „Katolski Posol“ (1863-1939) auf die sorbische Lebenswelt, und stellte dieses Buch am 19. 04. der Öffentlichkeit vor.

„Maryša“ (von den Brüdern Alois und Vilém Mrštík), eine Inszenierung des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters/Němsko-Serbskeho ludoweho dźiwadła in niedersorbischer Sprache, wurde am 20. 04. in Drachhausen/Hochoza uraufgeführt.

In Bautzen/Budyšin führte das Theater am 20. 04. das Stück „Krabat“ von Ralph Oehme auf. Die sorbische Sagengestalt Krabat wird nunmehr bereits seit annähernd 40 Jahre auf der Bautzener Bühne in unterschiedlichen Varianten abgehandelt.

Die vor zehn Jahren wiederbelebte Gesellschaft Maćica Serbska resümierte auf ihrer 11. Jahresversammlung am 21. 04. ihr Wirken und behandelte in der Diskussion insbesondere die Bedeutung der Sprachpflege und Sprachentwicklung. Dem Verein gehören 120 Mitglieder an, zwanzig davon sind Wissenschaftler aus dem Ausland.

In Palma (Balearen) gründeten Vertreter von Tageszeitungen europäischer nationaler Minderheiten einen Verein, der die gemeinsamen Arbeitsverhältnisse verstärken soll. Zu den Gründern am 21. 04. gehörte auch der Chefredakteur der „Serbske Nowiny“, Benedikt Dyrlich. Sitz des Bundes ist Bolzano (Italien).

Die beiden Abgeordneten des tschechischen Parlaments, Dr. Miloslav Ransdorf und Dr. Jaromír Kohlíček (beide KSČM), besuchten am 22. 04. die Mittelschule Crostwitz/Chrósćicy und sprachen mit Eltern und der Schulleitung, um ein genaues Bild über die Verhältnisse zu haben, da sie im Parlament eine diesbezügliche Anfrage stellen wollen.

Ein Lesetournee in den Schulen des zweisprachigen Gebietes veranstaltete der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina gemeinsam mit dem Domowina-Regionalverband Kamenz/župa Kamjenc vom 25. 04. an. Schriftsteller, Übersetzer und Lektoren stellen sich Schulkindern vor.

In Guttau/Hučina eröffnete der Sorbische Künstlerbund/Zwjazk serbskich wumělcow gemeinsam mit der Gemeinde am 24. 04. die Wanderausstellung „Sorbische bildende Kunst in Schulen“.

## Mai

Dr. Christoph Helm, Staatssekretär im brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, besuchte am 03. 05. den Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk in Bautzen/Budyšin. In Gesprächen mit J. Nuk, der Geschäftsführerin des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina, Ludmila Budarjowa, und dem Oberbürgermeister von Bautzen/Budyšin Christian Schramm wurden insbesondere Fragen der finanziellen Förderung der sorbischen Kultur und Wissenschaft besprochen.

Stipendiaten der Stiftung für das sorbische Volk trafen sich am 02. und 03. 05. in Leipzig und Bautzen/Budyšin. Seit 1996 ermöglichte die Stiftung insgesamt 14 ausländischen Studenten ein einjähriges Studium am Institut für Sorabistik der Universität Leipzig.

Wissenschaftler und Gäste des Sorbischen Instituts/Serbski institut begingen vom 03. – 05. 05. mit einer Konferenz „50 Jahre sorabistisches Forschungsinstitut“ in Bautzen/Budyšin das Gründungsjubiläum.

Über das Leben des Hadam Bohuchwał Šěrach (1724 – 1773) sprach am 06. 05. in Kleinbautzen/Budyšink Jan Malink. Der Pastor und Naturforscher Šěrach hatte in diesem Pfarrort 25 Jahre gewirkt und internationale Anerkennung für seine Erfolge in der Bienenzucht gefunden.

Der zweisprachigen Bildung mit einer Minderheitensprache war eine internationale Konferenz des Cottbuser ABC-Zentrum am 10. 05. gewidmet. Über ihre Erfahrungen berichteten z. B. Vertreter aus dem österreichischen Burgenland.

Die Ausstellung „Pawoł a Fryco Doring - wuměłcaj z Borkow“ („Paul und Fritz Doring - Künstler aus Burg/Spreewald“) wurde am 11. 05. von Waldemar Kleinschmidt, Oberbürgermeister von Cottbus/Chošebuz, im Sorbischen Museum/Serbski muzej der Stadt eröffnet.

50 Schüler – Sänger, Tänzer, Schauspieler - der Grundschule Räckelwitz/Worklecy gestalteten das neue Singspiel von Jandytar Hajnk, das am 11. 05. aufgeführt wurde.

Mit der Reformation wurde auch die sorbische Kunstmusik entwickelt. Dies hob Detlef Kobjela auf der II. internationalen Konferenz über sorbische Musik in Cottbus/Chošebuz am 12. 05. fest, die von der Fachhochschule Lausitz (Cottbus/Chošebuz) veranstaltet wurde.

Der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina, der Prager Verlag Artur und der slowakische Verlag Buvik vereinbarten auf der Prager Buchmesse am 12. 05. die gemeinsame Herausgabe westslawischer Märchen in mehreren Sprachen.

Am 10. 05. las der Schriftsteller Jurij Koch in Praha aus seinem neuen Buch „Koče slěbro“ („Katzengold“).

Antje Hermenau (Bündnis 90/Grüne) betonte in Gesprächen mit Vertretern der Domowina und auch mit Jugendlichen in Crostwitz/Chrósćicy am 12. 05., dass Verwaltungen sorbischer Institutionen, die durch die Stiftung gefördert werden, neu strukturiert und die Verwaltungskosten für kreative Vorhaben eingesetzt werden sollen.

An der 46. Warschauer Buchmesse, die am 16. 05. eröffnet wurde, beteiligte sich auch der Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina. Im Mittelpunkt standen die Schriften des Sorbischen Instituts/Serbski institut.

Die SPD-Fraktion des Schleswig-Holsteiner Landtages weilte am 17. 05. in Bautzen/Budyšin und sprach mit dem Oberbürgermeister Christian Schramm und dem Domowina-

Geschäftsführer Bjarnat Cyž sowie mit dem Vorsitzenden des Sorbischen Künstlerbundes/ Zwjazk serbskich wumělcow Benedikt Dyrlich. Die Landtagsabgeordneten interessierten sich für das Leben der Sorben, da in ihrem Land die Dänen in Südschleswig, die Nordfriesen und Sinti und Roma wohnen und sie sich auch der deutschen Minderheit in Dänemark verpflichtet fühlen.

Der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk, der Bürgermeister von Nebelschütz/Njebjelčicy, Tomaš Čornak, und der Sänger Měrćin Weclich informierten bei ihrem Besuch (18. –20. 05.) auf der dänischen Insel Lolland dortige Politiker über die Lage der Sorben sowohl unter allgemeinen politischen wie auch kommunalen Aspekten.

Zu einem Informationsgespräch trafen sich am 18. 05. in Dresden der Staatsminister Stanisław Tilich (CDU) und Mitglieder des Rates für sorbische Angelegenheiten des sächsischen Landesparlaments.

Prof. Dr. Johanna Wanke (CDU), Kultusministerin in der brandenburgischen Regierung, nahm an der Eröffnung des neuen Teils des Heimatmuseums Dissen/Dešno am 18. 05. teil.

Über die Förderung der Zweisprachigkeit – das WITAJ-Projekt - berieten in den vergangenen Wochen und Tagen die Regionalverbände und Vereine der Domowina. In Crostwitz/Chrósćicy tagte der Regionalvorstand/župne předsydstwo mit Kindergärtnerinnen (22. 05.) und in Hoyerswerda/ Wojerecy behandelte der Regionalvorstand/župne předsydstwo am gleichen Tage ebenfalls diese Problematik .

Die Vertreter der Delegiertenkonferenz und des sich anschließenden 46. Nationalitätenkongresses der Föderalistischen Union europäischer nationaler Volksgruppen (FUEV) wählten in Heerensveen (24.- 26. 05.) erneut den Rätoromanen Romedi Arquint zum Vorsitzenden und den Sorben Dr. Ludwig Ela zu einem der Vizepräsidenten.

Der Bund sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow beschloss anlässlich einer Feierstunde (10. Jahrestag seiner Neugründung) am 25. 05., im Jahre 2004 die 5. sorbischen Musiktage durchzuführen.

Der Vorsitzende Jan Knebel hatte zuvor über die Bedeutung des sorbischen Liedes im nationalen Ringen der Sorben dargestellt.

Prof. Dr. Dietrich Scholze, Direktor des Sorbischen Instituts/Serbski institut nahm vom 25. – 27.05. am Kongress der Kanadischen Association der Slawisten in Quebec City teil.

Der Präsident des Sächsischen Landtages Erich Iltgen zeichnete am 26. 05. mit der Sächsischen Verfassungsmedaille u. a. aus: Ludmila Budarjowa, Geschäftsführerin des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina und den sorbischen Pfarrer zu Bautzen/ Budyšin Jan Malink.

Die Förderung und Entwicklung der Wirtschaft in der zweisprachigen Lausitz waren am 28. 05. Gegenstand einer Beratung des sächsischen Staatsministers Dr. Wolfgang Vehse (CDU) mit Vertretern der Domowina, daran nahmen teil Jan Nuk als Vorsitzender, Monika Cyžowa als Vorsitzende des Bundes sorbischer Unternehmer und Tomaš Rječka als Unternehmer und Bundesvorstandsmitglied.

Die Tschechische Republik beobachtet sehr genau die Entwicklung bei den Sorben, erklärte der tschechische Außenminister Jan Kavan am 31. 05. auf dem 4. Forum der Tageszeitung „Lausitzer Rundschau“. Hier traf sich J. Kavan auch mit dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk und weiteren Sorben.

Am Geburtshaus des sorbischen Geistlichen und Publizisten Mikławš Andricki (1871 – 1908) in Panschwitz/Pančicy enthüllten am 30. 05. der Vorsitzende des Regionalverbandes der Domowina Kamenz /župan župy Kamjenc Benedikt Cyž und der Domowina-Ortsgruppenvorsitzende Beno Paška in Anwesenheit zahlreicher Gäste eine Gedenktafel. Die Festansprache hielt Monsignore Měrćin Salowski.



## Juni

Das Regionalschulamt Bautzen/Budyšin beauftragte die Schulleiterin der Sorbischen Mittelschule Crostwitz/Serbska srjedzna šula Chrósćicy, den 15 Eltern - von 17 Schülern, die in die fünfte Klasse eintreten – mitzuteilen, dass sie ihre Kinder in einer Schule der Umgebung anmelden müssen, ansonsten mit einer Geldstrafe zu rechnen haben. Dr. Winfried Schachten hatte im Auftrag der Gemeinde Protest eingereicht.

Anfang Juni erschien das zweisprachige Buch „Ze studnje lět – Brunnen der Jahre“ mit Aphorismen, Gedanken, Sentenzen und Tagebucheintragungen von Jurij Brězan. Zusammenge stellt wurde das Buch von Prof. Dr. Lucija Hajnec.

Das einhundertjährige Bestehen der evangelischen Kirchgemeinde in Schmeckwitz/ Smječkecy begingen gemeinsam evangelische und katholische Gläubige in den Tagen vom 01. – 03. 05. Die Predigt hielt Oberlandeskirchenrat Harald Bretschneider.

In Bockau (Erzgebirge) gedachte am 03. 06. die Öffentlichkeit des Geistlichen, Aufklärers und Historikers Georg Körner (1717 – 1772), der in den Jahren 1767/68 das „Wendische oder Slavonisch-deutsche ausführliche und vollständige Wörterbuch“ verfasste. An den Feierlichkeiten nahm Dr. Hilža Elina, Regionalsprecherin des Domowina-Regionalverbandes Bautzen/župa Budyšin teil; vor zwei Jahren bereicherte die Trachtengruppe aus Hochkirch/ Bukecy das dortige Heimatprogramm.

Die 35. Olympiade der sorbischen Sprache für Teilnehmer am Sorbisch-Unterricht wurde vom 06. bis 09. 06. im Ferienland bei Seiffhennersdorf im Auftrag des Sorbischen Schulvereins/ Serbske šulske towarstwo vom WITAJ-Zentrum durchgeführt. An ihr nahmen 78 Schüler von acht ober- und sieben niederlausitzer Schulen teil.

Das 23. Fest der sorbischen Poesie, gestaltet vom Sorbischen Künstlerbund/Zwjazk serbskich wumělcow, war dem 85. Geburtstag des Schriftstellers Jurij Brězan gewidmet. An der Eröffnungsfeierlichkeit in Bautzen/Budyšin am 06. 06. nahm auch der Autor teil. Der sächsische Staatsminister für Kunst und Kultur Prof. Dr. Hans Joachim Meyer und der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk gratulierten nach dem Programm als erste zum Jubiläumsgeburtstag. Weitere Veranstaltungen des Poesiefestes fanden in der Lausitz (u. a. Guben/Gubin und Lübbenau/Lubnjow) sowie in der tschechischen Grenzstadt Varnsdorf statt.

Der Kunstverein Hoyerswerda und der Domowina-Regionalverband Hoyerswerda/župa Wojerecy hatten den Direktor des Sorbischen Instituts/Serbski institut Prof. Dr. Dietrich Scholze zu einem Vortrag über sorabistische Forschungen in der Lausitz eingeladen, der am 06. 06. stattfand.

Die 14. Tage des sorbischen Kindertheaters fanden am 08. und 09. 06. in Bautzen/Budyšin statt, an denen auch eine Kindergruppe aus dem tschechischen Liberec teilnahm.

Am 09. 06. beging der Schriftsteller Jurij Brězan seinen 85. Geburtstag. 200 Gratulanten hatten sich im Haus des Jubilars eingefunden.

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ würdigte in ihrer Ausgabe vom 09. 06. das literarische Schaffen des Nestors sorbischer Schriftsteller.

In den Kommunalwahlen in Sachsen am 10. 06. hatte sich die CDU als stärkste Partei erneut durchgesetzt, obwohl sie auch Verluste hinnehmen musste. Die Wahlbeteiligung war sehr unterschiedlich: im Kreis Bautzen/Budyšin kamen 55,9 % der Wähler zur Urne, im Kreis Kamenz/Kamjenc 75,4 %.

In Heinersbrück/Most (Spree-Neiße-Kreis) berieten der stellvertretende Domowina-Geschäftsführer Harald Końcak am 13. 06. mit Kommunalpolitikern über die weitere Einbeziehung der sorbischen Sprache und Kultur in das Kommunalleben.

Im Petitionsausschuss des sächsischen Parlaments stimmten die CDU-Abgeordneten am 13.06. nicht für den Erhalt aller sorbischen Schulen. Margit Weihert (SPD): „...die CDU war zu keiner inhaltlichen Diskussion bereit“. Hajko Kozel (PDS): „Wir stellen einen Eilantrag im Landtag.“

Über die Möglichkeiten, die Domowina als demokratisch legitimierte Vertreterin der Interessen der Sorben anzuerkennen, sprachen am 14. 06. führende Domowina-Vertreter und die Bundestagsabgeordnete Barbara Wittig (SPD).

Den 55. sorbischen Kirchentag begingen die evangelischen Christen am 16. und 17. 06. in Lohsa/Łaz unter der Losung „Žně su wulke“ („Die Ernte ist groß“) mit Gästen aus Polen und Tschechien sowie der Landeskirche. Die Festpredigt hielt der Sorbische Superintendent Siegfried Albert, die Liturgie feierte Pfarrer Jan Malink.

Anlässlich des Kirchentages wurde in der Kirche eine Ausstellung von Gemälden sorbischer zeitgenössischer Künstler eröffnet.

Ein literarisch-musikalisches Programm zu Ehren des niedersorbischen Dichters Mato Kosyk (1853-1940) wurde am 17. 06. in der Kirche zu Werben/Wjerbno geboten. In diesem Ort wurde M. Kosyk geboren. Über sein Wirken in der Niederlausitz und in Amerika sprach Pěťš Janaš, der Mitherausgeber der gesammelten Werke des Dichters.

Die CDU-Fraktion im sächsischen Landtag hat mit Stimmenmehrheit den Eilantrag der PDS betreffs der Crostwitzer Schule am 20. 06. abgelehnt.

Der neue Sammelband sorbischer Lyrik und Kurzprosa „Žadyn happy-end“ („Kein happy-end“), der von Dorothea Šoćina zusammengestellt und im Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina erschien, wurde am 20. 06. in Radibor/Radwor von der Geschäftsführerin Ludmila Budarjowa der Öffentlichkeit übergeben und von zahlreichen Autoren präsentiert.

Der nach dem Bauern-Schriftsteller Hanzo Njepila (1766-1856) benannte Verein in Rohne/Rowno hatte am 21. 06. zu einem Vortrag über die Stellung des Volksschriftstellers in der sorbischen Schrifttumsgeschichte eingeladen. Róža Šenkarjowa sprach über H. Njepila und las aus seinen Niederschriften. Der Maler Fred Pěťška aus Burg/Bórkowy stellte seinen Zyklus Fotoradierungen zum Thema Njepila vor.

An der „Langen Lesenacht“ in Görlitz (21. 06.) nahmen auch teil und lasen aus ihren Werken die polnische Schriftstellerin Olga Tokarczuk und Benedikt Dyrlich, der seine Gedichte in sorbischer, polnischer und deutscher Sprache vortrug.

„Der Bundesvorstand der Domowina erklärt öffentlich seine Empörung, dass die CDU-Fraktion bei der Abstimmung über den Erhalt der sorbischen Mittelschule Crostwitz auf der Tagung des Sächsischen Landtages am 20. Juni eine klare politische Entscheidung für den Schutz des sorbischen Schulnetzes verhindert hat“, erklärten die Mitglieder des Domowina Gremiums am 23. 06.

Mit dem neuen Farbputz am Schulgebäude in Crostwitz/Chróścicy, das von der Dorfjugend initiiert und mit deren Hilfe ausgeführt wurde, soll ein Signal gegeben werden, „dass wir mit der Zerschlagung des sorbischen Schulnetzes“ nicht einverstanden sind, erklärte am 27. 06. gegenüber den „Serbske Nowiny“ die Vertreterin der Schulinitiative Jana Markowa.

300 Volkskünstler aus sieben Ländern und 400 sorbische Akteure nahmen teil am IV. Internationalen Festival „Łužica 2001“, das am 28. 06. in Bautzen/Budyšin eröffnet und in den weiteren Tagen in Crostwitz/Chróścicy gefeiert wurde. Insgesamt besuchten 9000 Gäste das Festival, für das der sächsische Staatsminister Stanisław Tilich die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Am Rande der Veranstaltungen fand ein internationales Podiumsgespräch zum Thema „Bikulturalität und Zweisprachigkeit – Reichtum, aber Ballast für die Majorität“, zum dem der Domowina-Geschäftsführer Bjarnat Cyž das einleitende Referat hielt.

Im Regionalverband der Domowina in der Niederlausitz/župa Dolna Łužyca wirken 42 Ortsgruppen mit 1281 Mitgliedern sowie 13 Vereine mit 922 Mitgliedern. Der Regionalvorsitzende/župan Dr. Fryco Libo erklärte dies am 28. 06. gegenüber der Presse und sieht in dieser Mitgliedschaft Potenzen zur Unterstützung der WITAJ-Projektes in der Niederlausitz.

## Juli

Im Juli erschien im Heimatverlag Lübben/Lubin das Buch „Was die schwarze Kuh schießt, das nimm ...“ nach dem sorbischen Sprichwort „Což ta carna krowa huserjo, to wez ...“ von Christel Lehmannowa-Endersowa. Die Autorin beschreibt die Naturheilkräfte, derer sich die Spreewälder bedienen.

„Wiersze łużyckie“ („Sorbische Verse“) von Kito Lorenc erschienen in der Übersetzung des polnischen Slawisten Edward F. Zych in Wrocław.

Das Sorbische National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl begab sich am 03. 07. nach Drummondwille in Kanada, um dort am Weltfestival der Folklore „Mondial des Cultures“ teilzunehmen.

Am „Gedenktag für abgebagerte sorbische Dörfer“, der von der Domowina alljährlich veranstaltet wird, pflanzten der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk und der Bürgermeister von Uhyst/Delni Wujězd Helmut Knobloch auf dem ehemaligen Standort des 1979 abgebagerten Ortes Merzdorf/Łučo am 03. 07. eine „sorbische“ Linde.

Der Rat für sorbische Angelegenheiten beim sächsischen Landtag beriet mit Vertretern des Kultusministeriums und Fraktionen am 03. 07. über das Schulnetz im sorbischen Gebiet des Kreises Kamenz/Kamjenc. „Wir appellieren daher als Rat die bereits vorgetragene Schaffung eines Schulverbandes zwischen den vier sorbischen Schulen,“ erklärte die Vorsitzende Marja Michałkowa.

In Lohsa/Łaz gedachte man am 06. 07. jenes Tages, an dem vor 70 Jahren ein Denkmal für den sorbischen Nationaldichter Handrij Zejler eingeweiht wurde. Das Denkmal vernichteten die Nazis zwei Jahre später und im Jahre 1949 wurde ein neues aufgestellt. Ein Folkloreterzett sang Lieder nach Texten von H. Zejler. Veranstalter der Gedenkstunde war der Förderverein Zejler-Smoler-Haus.

Der Aufbau des slawischen Burgwalls unweit des Spreewalddorfes Raddusch/Raduš geht zügig voran, am 06. 07. wurde die Richtkrone aufgesetzt. Gesucht wird aber durch Ausschreibungen ein Betreiber der Anlage.

300 Bürger aus Crostwitz und der Umgebung bekundeten am 07. 07. vor dem Schulgebäude des Ortes ihre Zuversicht, dass die Mittelschule erhalten bleibt. An der Demonstration nahmen auch teil der Pfarrer Clemens Hrjehor, Jan Nuk als Vorsitzender der Domowina, der tschechische Parlamentsabgeordnete Jaromír Kohlíček (KSČM) und die Landtagsabgeordneten Hajko Kozel und Regine Schulze (beide PDS).

Jan Nuk bat in einem Brief den sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Kurt Biedenkopf um Unterstützung beim Erhalt der Crostwitzer Mittelschule.

Am 07. 07. informierte der Vorsitzende des Rates für sorbische Angelegenheiten beim brandenburgischen Landtag von Brandenburg, Harald Końcak, den Leiter des Bundesarbeitsamtes Dr. Bernhard Jagoda darüber, dass die Arbeitsämter im sorbisch-deutschen Siedlungsgebiet nicht die zweisprachige Beschriftung realisieren, obwohl Jagoda dies bereits im Mai 2000 schriftlich zugesagt hatte.

In Peitz/Picnjo fand im Rahmen des 1. Lindenfestivals am 07. 07. ein Konzert statt, das von sechs Chören gestaltet wurde, die Lieder von Detlef Kobjela vortrugen. Es dirigierten der Komponist und Marja Elikowska-Winklerowa. Träger des Konzertes waren der Bund sorbischer Gesangverein/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow und die Stiftung für das sorbische Volk/Załožba za serbski lud.

Anlässlich des X. Internationalen Gemeindefestes in Nebelschütz/Njebjelčicy am 08. 07. fand ein Podiumsgespräch über die Auswirkungen der örtlichen Wirtschaftslage auf das Leben der

Sorben statt. Gesprächspartner waren der Bürgermeister Tomaš Čornak, der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk und sein Stellvertreter Dr. Pětr Brězan sowie das Domowina-Präsidiumsmitglied Tomaš Rječka.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Marko Šiman appellierte am 09. 07. an den sächsischen Kultusminister Dr. Matthias Rößler, seine „harte Position“ in der Schulstandortfrage zu überdenken: „Wir brauchen weiterhin Schulen in den Dörfern, selbstverständlich auch sorbische Mittelschulen.“

Der erste Spatenstich für ein neues Altersheim in Crostwitz/Chrósćicy führte der Direktor der Caritas im Bistum Meißen-Dresden am 16. 07. aus. Ende 2002 soll das Haus für 62 Bewohner bezugsfähig sein.

Im Sprachzentrum WITAJ erschien am 16. 07. das erste zweisprachige Schulbuch „Naša fibla“ („Unsere Fibel“)

„Die Stellungnahme, die der Sorbische Schulverein/Serbske šulske towarstwo und die Elterninitiative erarbeitet haben [zur Schulnetzplanung im sorbischen Siedlungsgebiet – Autor] , gilt weiterhin. Das ist die Grundlage für den weiteren Kampf um den Erhalt der sorbischen Mittelschule in Crostwitz/Chrósćicy,“ erklärte die Vorsitzende des Schulvereins Ludmila Budarjowa gegenüber den „Serbske Nowiny“ am 20. 07., nach dem es zu Protestäußerungen zum Interviewinhalt des Landtagsabgeordneten Marko Šiman (CDU) in den „Serbske Nowiny“ vom 17. 07. kam.

Das Verwaltungsgericht in Dresden als die untere Instanz teilte in einem Schreiben am 30. 07. an den Rechtsanwalt Dr. Winfried Schachten, der die Gemeinde vor Gericht vertritt, mit, dass ein besonderes öffentliches Interesse an der diesjährigen Einführung der 5. Klasse der Crostwitzer Mittelschule nicht besteht, wobei sich das Gericht auf die geringe Schülerzahl beruft. Der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk kommentierte in der sorbischen Tageszeitung am 31.07.: „Das ist einfach ein Skandal, dass Fachleute auf dem Gebiet des Rechts nicht das Recht des sorbischen Volkes und das Minderheitenrecht einordnen können. ... Wir werden die deutsche und internationale Öffentlichkeit über diesen Skandal informieren.“

## August

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im sächsischen Landtag Thomas Jurk erklärte zum Monatsbeginn, dass seine Fraktion ein neues Schulgesetz eingereicht hat, in dem auch der Erhalt sorbischer Schulen gesichert wird.

Zwei Ausstellungen eröffnete der neue Landrat des Niederschlesischen Oberlausitzkreises Bernd Lange (CDU) am 01. 08. in seinem Landratsamt in Niesky/Niska: In der ersten Exposition werden Bilder gezeigt, die beim Plenair in Schleife/Slepo 2000 entstanden und in der zweiten informieren 15 Tafeln über das Leben und die Kultur der Sorben in der Gegenwart.

Sorbische katholische Geistliche haben auf den sonntäglichen Gottesdiensten am 05. 08. die Gläubigen zur Teilnahme an der Demonstration zum Erhalt der Mittelschule in Crostwitz/Chrósćicy am 08. 08. aufgerufen.

### **Der 08. August in Crostwitz/Chrósćicy**

*Nach dem Morgengottesdienst in der Pfarrkirche begaben sich die Schüler der 5. Klasse in Begleitung des Pfarrers Clemens Hrjehor, der Eltern und vieler Sympathisanten trotz eines Verbots seitens des Regionalschulamtes in das Schulgebäude, besetzten einen Klassenraum und begannen mit Hilfe pensionierter Lehrer mit dem Unterricht.*

*Am späten Nachmittag begann die Demonstration vor dem Schulgebäude, zu der die Domowina und weitere Gremien aufgerufen hatten. 1.200 Teilnehmer protestierten gegen die Schließung der Mittelschule. Erschienen war auch eine Delegation der sächsischen Regierung mit den beiden Ministern Dr. Matthias Rößler und Stanislaw Tilich sowie der CDU-Abgeordneten Marko Šiman, Dr. Georg Milbradt und dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Fritz Hähle. Ihre Stellungnahmen wurden von den Anwesenden abgelehnt, da sie für die Nichtaufnahme der 5. Klasse sprachen. Zustimmung erfuhren dagegen die Statements des SPD-Fraktionschefs Thomas Jurk und PDS-Fraktionsvorsitzenden Prof. Peter Porsch. Eindeutige sorbische Forderungen trugen vor der Vorsitzende des Cyril und Methodius Vereins Pfarrer Šćěpan Delan, der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk, die Sprecherin der Eltern Jana Markowa, der Schriftsteller Jurij Brězan und Pfarrer Clemens Hrjehor.*

*An der Demonstration beteiligten sich auch weitere Abgeordnete wie Barbara Wittig (MdB-SPD), Hajko Kozel und Andrea Roth (PDS-Landtagsfraktion).*

*Am 10. 08. begann auf dem Schulhof zum Unterrichtsbeginn die tägliche Protestdemonstration, an der 300 Menschen die Forderungen wiederholten. Die 17 Schüler nahmen den Unterricht in der Schule auf. Eltern weigerten sich, ihre Kinder in die Schule nach Räckelwitz/Worklecy zu schicken, wie das Regionalschulamtsamt verordnet hatte.*

*Am 13. 08. teilte der Kultusminister dem Domowina-Vorsitzenden mit, dass er bereit sei zu Gesprächen unter der Bedingung, dass die Crostwitzer 5. Klasse in Räckelwitz/Worklecy den Unterricht aufnimmt. Diese Bedingung wies Jan Nuk zurück.*

*Auf der Morgendemonstration am 14. 08. gab die Domowina bekannt, dass sie die UNO, UNESCO und Amnesty International über die Schließung der Mittelschule in Crostwitz/Chrósćicy informiert hat.*

*65 namhafte russische Wissenschaftler sandten dem sächsischen Kultusminister einen Brief, in dem sie den Erhalt aller sorbischen Schulen fordern.*

*Barbara Wittig (MdB-SPD) stellt in ihrem Schreiben vom 14. 08. an Dr. Rößler u. a. fest: „ Die Eskalation des Konfliktes zwischen den Sorben und der Staatsregierung schadet dem Ansehen Sachsens und Deutschlands.“*

*Am 14. 08. unterschrieben allein in Šluknov (ČR) mehr als 1000 tschechische Bürger eine Petition für den Erhalt des derzeitigen sorbischen Schulnetzes.*

Als Vermittler im Streit zwischen den Sorben und der Staatsregierung trat auf Wunsch der sorbischen katholischen Geistlichkeit der Bischof von Dresden-Meißen Joachim Reinelt auf, der den Kultusminister und einige Sorben am 15. 08. zum Gespräch geladen hatte. Der Bischof gab der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) ein Interview, das das Wochenblatt „Tag des Herrn“ am 26. 08. veröffentlichte. Reinelt antwortete auf die Frage nach seiner Stellung in diesem Streit: „Die Sorben selbst haben mich darum gebeten. Crostwitz ist die bedeutendste Gemeinde der katholischen Sorben, auch deshalb habe ich mich zur Vermittlung bereit erklärt.“ Als seinen Beitrag bei der Vermittlung bezeichnete der Bischof: „Es ist aber auch einigen Sorben klar geworden, dass ihnen eine Konzentration ihrer Schulen nicht schadet, sondern zukunftsfähiger ist, als die bisherigen Standorte alle beizubehalten.“ Weiter stellt er fest: „Es gibt bei der Landesregierung Vertreter, die sehr sorgsam mit den Fragen der Sorben umgehen, und es gibt dort andere, die da sehr gefühllos sind. Auch in der allernächsten Umgebung des sorbischen Gebietes findet man eine gewisse Gleichgültigkeit für deren Anliegen.“

ARD, MDR sowie überregionale und regionale deutsche Tageszeitungen berichteten des öfteren über den „sorbischen Schulstreik“. Der tschechische „Děčinky deník“ (Děčín) veröffentlichte einen Artikel unter der Überschrift „Der sorbische Zwerg fordert, dass ihm der deutsche Riese hilft“.

Am 15. 08. legte die Landrätin von Kamenz/Kamjenc Andrea Fischer (CDU) den fünf Bürgermeistern des Verwaltungsverbandes „Am Klosterwasser“/Zarjadniski zwjazk „Při Klóšterskej wodze“ ihren Schulnetzplan vor: Der Kreis baut im sorbischen Gebiet (Höflein/Wudwor) eine neue Mittelschule, tritt als Träger auf und plant für 2004/2005 den Schulbeginn. Bis zu diesem Zeitpunkt erhalten die jetzigen Schulen eine Ausnahmeregelung.

Am 17. 08. fand in Crostwitz/Chrósćicy ein Gespräch des Kultusministers mit Eltern der 5. Klasse statt, über das Stillschweigen vereinbart wurde.

Am 20. 08. traf in Crostwitz/Chrósćicy der Abgeordnete des Europa-Parlaments Dr. Hans Modrow (PDS) ein, der gegenüber den Eltern sagte, dass die Diskussion über ein Minderheitenartikel im Grundgesetz erneut auf die Tagesordnung des Bundestages gesetzt werden müsse.

Am 21. 08. begaben sich 100 protestierende Sorben nach Marienthal bei Ostrau an der Neiße, wo sie dem Bundeskanzler anlässlich seines Besuches im Kloster sorbische Forderungen – insbesondere eine Unterstützung für den Erhalt aller sorbischen Schulen – „freundlich, aber mit Nachdruck“ (lt. Serbske Nowiny) darlegten.

Am 22. 08. gab das Sächsische Obergerverwaltungsgericht in Bautzen/Budyšin bekannt, dass es mit Beschluss die Forderung der Gemeinde Crostwitz/Chrósćicy nach der Revision des Dresdener Verwaltungsgerichtes vom 30. 07. ablehnt.

Der sächsische Regierungssprecher teilte am 22. 08. mit, dass die Regierung des Freistaates unter dem Ministerpräsidenten Prof. Kurt Biedenkopf die sorbische Schulproblematik behandeln wird. Jan Nuk, Vorsitzender der Domowina, sah in dieser Mitteilung ein Zeichen dafür, dass die sorbischen Proteste Gehör finden.

Am 22. 08. tagte auf Vorschlag des Bundesvorstandes der Domowina /Zwjazkowe předsydstwo Domowiny zum ersten Mal der Runde Tisch für sorbische Schulen in Crostwitz/Chrósćicy. U. a. werden sich Vertreter dieses Gremiums mit der Landrätin Andrea Fischer in Verbindung setzen, um zu erreichen, dass der Kreistag nicht im Dezember 2001, sondern erst im März 2002 über das Kreisschulnetz entscheidet.

Am 27. 08. berichtete der Kultusminister im Regierungskabinett über die Situation in Crostwitz. Regierungssprecher gegenüber den „Serbske Nowiny“: „Es wird nach Entscheidungsmöglichkeiten gesucht. [...] Eine besondere Regelung ist mit Blick auf ganz Sachsen nicht möglich.“

*Am 30. 08., als sich wiederum mehr als 200 Protestierende vor der Crostwitzer Schule versammelt hatten und die Schüler der Klasse 5 ihren Unterricht aufnehmen wollten, war diesen der Zutritt zum Klassenraum durch den Leiter des Regionalschulamtes, Bernd Deutschmann, verboten worden. Daraufhin wurde von der Gemeinde den Schülern die Mehrzweckhalle „Jednota“ zur Verfügung gestellt. Der tschechische sozialdemokratische Abgeordnete Robert Kopecký (ČSSD) nahm an der Demonstration teil.*

*Am 31. 08. protestierten 1.500 Sorben und Deutsche - Schüler, Eltern und Sympathisanten – in den Morgenstunden für den Erhalt des Schulnetzes im sorbischen Gebiet.*

*Jan Nuk als Domowina-Vorsitzender bezeichnete die Demonstration als den „Höhepunkt unseres Kampfes um sorbische Schulen“.*

*Die Stadt- und Kreisräte der CDU in Bautzen/Budyšin betonten in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Prof. Kurt Biedenkopf, dass sich die Sorben wegen der momentanen Lage tief verletzt fühlen und das die Schließung der Mittelschule nicht ein schulpolitisches, sondern ein zentrales Problem der Nationalitätenpolitik ist.*

*Am 04. 09. wurde der Crostwitzer Streik ausgesetzt. Eltern der Schüler der Klasse 5, die bisher in Crostwitz unterrichtet wurden, beschlossen, dass ihre Kinder im Interesse ihrer Bildung ab diesem Tag nach Ralbitz/Ralbicy in die Schule gehen werden, da alle Vorschläge vom Kultusministerium abgelehnt wurden. „Eine Schlacht haben wir verloren, aber den Kampf nicht,“ rief der Geschäftsführer der Domowina Bjarnat Cyž den Demonstranten zu.*

*Ein Konvoi von 100 Fahrzeugen begleitete die Kinder und Eltern von Crostwitz/Chrósćicy nach ihrem neuen Schulort.*

Der Cyrill und Methodius Verein/Towarstwo Cyrila a Metoda, die Maćica Serbska und die Pfarrgemeinde würdigten am 19. 08. in Ostro/Wotrow das Wirken des sorbischen Patrioten und Pfarrers Jan Cyž (1883-1948).

Ihr neues Kinderbuch „Myška w mróčelach“ „Das Mäuschen auf Wolken“ von Jěwa-Marja Čornakec stellte die Autorin am 22. 08. Schülern in Radibor/Radwor vor.

Bund sorbischer Studierender/Zwjazk serbskich studowacych beging am 25. 08. in Ralbitz sein zehnjähriges Gründungsjubiläum.

Vor dem sächsischen Landtagsausschuss für Soziales, Gesundheit, Frauen und Jugend forderte am 27. 08. der schulpolitischer Sprecher des sächsischen Rates für sorbische Angelegenheiten Manfred Hermaš, dass im neuen Gesetz über Kindertagesstätten ein Paragraf auf die Besonderheiten im sorbischen Siedlungsgebiet hinweisen sollte.

Der Privatsender Oberlausitz „Punkt 1 Oberlausitz TV“ – im Kabelfernsehen in der Bautzener Umgebung zu empfangen -, begann am 28. 08. mit der ersten Ausstrahlung eines halbstündigen sorbischsprachigen Programms „Serbske wokno“ (Sorbisches Fenster).

## September

In einer öffentlichen Diskussion in Crostwitz/Chrósćicy befassten sich am 02. 09. Eltern, Lehrer, Studenten, Bürgermeister und Politiker mit der Schulproblematik. Insgesamt wurden 23 Themen zu diesem Komplex vorgetragen und in Gruppen besprochen. Drei Schwerpunkten wurde zugestimmt: Neue gesetzliche Regelungen, Verantwortungsträger müssen dem Willen der Wähler entsprechen und kleine Schulen haben eine Zukunft.

Eine Delegation des Bundes sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjeslnikow a předewzaćelow begab sich am 02. 09. nach Südtirol, um zu erfahren, wie Unternehmer und Kommunalpolitiker gemeinsam Probleme lösen.

Die volle Verantwortung der Politiker auf Landes- und kommunaler Ebene für die sorbische Sprache und Kultur in der zweisprachigen Lausitz betonten auf einer Tagung am 03. 09. in Schleife/Slepo die Bürgermeister und Landräte aus dem sorbischen Siedlungsgebiet. Der sächsische Staatsminister Prof. Dr. Hans Joachim Meyer sieht in der sorbischen Sprache nicht nur einen besonderen Wert, sondern die Zweisprachigkeit ist auch eine große Chance z. B. bei der Öffnung der EU in den Osten.

In einem Presseinterview wiederholte der CDU-Fraktionsvorsitzende im sächsischen Landtag, Prof. Fritz Hähle, am 04. 09., dass er dem sächsischen Ministerpräsidenten einen Staatsvertrag mit den Sorben vorschlagen wird, der eine gewisse Selbstständigkeit der Sorben zuerst auf dem Gebiet des Schulwesens absichert.

Die Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo Ludmila Budarjowa erklärte nach einer Beratung mit dem sächsischen Kultusminister Dr. Matthias Rößler am 06. 09. in Dresden, dass das sorbische Schulnetzkonzept [vier Standorte sorbischer Mittelschulen im Kreis Kamenz – M. V.] weder in Dresden noch in Kamenz akzeptiert wird.

Die Regierung der ČR beschloss am 05. 09., die Domowina bei der Gestaltung der sorbischen Schulen mit 180 000 Kronen (ca. 10 000 DM) zu unterstützen.

Am diesjährigen Tag der Sachsen in Zittau (07. - 09. 09.) waren die Sorben stark vertreten: Volkskünstler aus Bröthen/Brětnja, Neustadt/Nowe Město, Bergen/Hory und aus Schleife/Slepo sowie aus dem Kreis Kamenz/Kamjenc gestalteten Programme unter der Losung „Die Lausitz ist zweisprachig“. Mit dem sächsischen Staatsminister Stanisław Tilich diskutierten auf offener Bühne der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk, Pfarrer Dr. Rudolf Kilank und der Vorsitzende des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wumělcow Benedikt Dyrlich. Sie gedachten auf dem Friedhof auch des 1908 in Zittau verstorbenen Schriftstellers und Geistlichen Mikławš Andricki.

„Wuhladko“ das erste Fernsehmagazin in obersorbischer Sprache, strahlte am 08. 09. der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) aus. Bogna Korjeńkowa hatte die Sendung in Dresden produziert. „Wuhladko“ wird einmal im Monat gesendet, Wiederholung erfolgt Tage später. Das Magazin fand rege Zustimmung, zumal es einen Erfolg nach fast zehnjährigen Bemühungen um eine obersorbische Fernsehsendung darstellt.

In der Domkirche in Bautzen/Budyšin gedachten am 13. 09. Einwohner der Stadt in einer ökumenischen Feierstunde der Opfer des Terrorangriffs in den USA. Pfarrer Jan Malink und Kaplan Měrcin Deleńk predigten in sorbischer Sprache.

In Wartha/Stróža fand am 15. und 16. 09. das 4. Fest „Markt und Musik zwischen Heide und Teichen“ statt, das auch vom Sorbischen Künstlerbund/Zwjazk serbskich wumělcow mitgestaltet wurde.

Dem 70. Geburtstag des Komponisten Jan Bulank war am 16. 09. ein Porträtkonzert des Sorbischen National-Ensembles/Serbski ludowy ansambl gewidmet, in dem auch die beiden Chöre „Budyšin“ und „Lipa“ mitwirkten.

Der Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjeslnikow a předewzačelow hatte am 19. 09. die Bundestagsabgeordnete Barbara Wittig (SPD) zu einem Gespräch nach Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow eingeladen.

Eine Ausstellung mit Werken der jungen Künstlerin Měrka Meškankec wurde am 19. 09. in der Sorbischen Kulturinformation/Serbska kulturna informacija Bautzen/Budyšin eröffnet.

In Praha fand am 20. 09. ein informatives Treffen zwischen einer Domowina-Delegation und dem tschechischen Kultusminister Edvard Zeman und dem Umweltminister Miloš Kužvart statt. Die tschechische Seite unterstützte die Bemühungen der Domowina um eine rechtliche Regelung der sorbischen Schulangelegenheiten. Beide Gesprächspartner sprachen sich für die Profilierung des Sorbischen Gymnasiums Bautzen/Serbski gymnazij Budyšin zu einer slawischen Bildungsstätte aus.

Zu einem Gespräch über die sorbischen Schulen im Kreis Kamenz/Kamjenc hatte am 20. 09. die Landrätin Andrea Fischer die sorbischen Bürgermeister, Vertreter der Domowina, des Sorbischen Schulvereins/Serbske šulske towarstwo und des sächsischen Kultusministeriums eingeladen. Im Auftrag des Runden Tisches wurde die Variante der Landrätin – eine einzige sorbische Mittelschule -, abgelehnt.

Schüler der Ćišinski-Schule Panschwitz-Kuckau/Pančicy Kukow stellten am 20. 09. auf der Probebühne des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło ihr Stück „Blues“ von D. Salzbrunner vor.

In Freie Trägerschaft nach dem Vorbild des dänischen Modells in Schleswig-Holstein sollten alle sorbischen Schulen übernommen und dazu die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, beschloss der Bundesvorstand der Domowina am 22. 09.

Tschechische Parlamentsabgeordnete forderten während ihres Studienaufenthaltes in der Lausitz (20. und 21. 09.) ihre sächsischen Kollegen auf, Rahmenbildungen zu schaffen, die es den Sorben ermöglichen, ihre Schulprobleme selbst zu lösen.

In der Pressemitteilung über eine gemeinsame Tagung der PDS-Landtagsfraktionen von Sachsen und Brandenburg vom 21. 09. heißt es u. a., dass die PDS auch in Zukunft für „den Ausbau eines Schulnetzes im deutsch-sorbischen Siedlungsraum, in dem die niedersorbische resp. die obersorbische Sprache in muttersprachlicher Qualität gelehrt wird“, eintritt.

Die Reihe der diesjährigen sorbischen Herbstkonzerte wurde am 22. 09. in Schleife/Slepo mit einem gemeinsamen Programm der Gruppe „Sprjewjan“ und der Sorbische Tanzgruppe Schmerlitz/ Serbska rejwarska skupina Smjerdžaca eröffnet. Insgesamt fanden 19 Veranstaltungen statt; 1350 Besucher kamen zu den Konzerten.

Hans-Christoph Schütt übernahm am 23. 09. die niederlausitzer Pfarrgemeinde Dissen/Dešno. Zugleich soll er ab 2002 die sorbische Kirchengemeindearbeit in der Niederlausitz ausführen.

Ein „Wendish Fest“ feierten am 23. 09. in Serbin/Texas die dortigen Nachkommen sorbischer Auswanderer. Die Predigten und Gebete wurden in englischer, deutscher und sorbischer Sprache vorgetragen. Die Beteiligung aus der Lausitz wurde wegen dem Attentat in den USA am 11. 09. abgesagt.

Auf der allmonatlichen Tagung der Společnost přátel Lužice (Gesellschaft der Freunde der Lausitz) in Praha am 25. 09. informierten sich die Mitglieder insbesondere über die

Schulproblematik in der Lausitz. Anwesend waren auch der sächsische Landtagsabgeordnete Hajko Kozeł (PDS) und der tschechische Parlamentsabgeordnete Jaromír Kohlíček (KSČM).

Dem Museum Texas Wendish Heritage im texanischen Serbin übergab Handrij Sembder am 26. 09. mehrere sorbische Schriften, die unlängst in der Lausitz erschienen waren, u. a. die Verfassung des Freistaates Sachsen in sorbischer Sprache sowie die bekannten „Herrnhuter Losungen – Ochranowske hesła“.

„Alle sorbischen Institutionen stellen ein Unikat dar,“ heißt es in einer Veröffentlichung des Sächsischen Kultursenats vom 27. 09. Der Senat macht darauf aufmerksam, dass die sorbische professionelle Kultur in ihrer Substanz durch die finanziellen Kürzungen der Etats gefährdet sind.

Prof. Dr. Hinc Schuster-Šewc veröffentlichte im Domowina-Verlag/Ludowe nakładnistwo Domowina zwei sorbische Sprachdenkmale aus dem 16. und 17. Jahrhundert: „Die ältesten Drucke des Obersorbischen – Wenceslaus Warichius und Gregorius Martini“.

## Oktober

Am 02. 10. starb in Warschau die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Marta Ziołkowska-Sobecka (1936-2001), die seit 1990 in polnischen, sorbischen und deutschen Ver-öffentlichungen ihre Forschungsergebnisse zur sorbischen Kinderliteratur darlegte.

Vom 06. – 23. 10. weilten die Tanzgruppe Schmerlitz/Rejwarska skupina Smjerdžaca und die Volksmusikgruppe „Sprjewjan“ aus Bautzen/Budyšin in Argentinien, wo sie am Folklorefestival „Argentina 2001“ teilnahmen.

Das Puppentheater des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters/Klankodźiwadło Němsko-Serbskeho ludoweho dźiwadła stellte am 07. 10. in der Premiere das Spiel „Wjesoly tótka“ („Der fröhliche Totengräber“) der tschechischen Autoren Hana und Josef Lamka vor.

Einen Förderverein für sorbische Schulen gründeten am 10. 10. die beiden Elterninitiativgruppen aus Crostwitz/Chróscicy und Ralbitz/Ralbicy.

Der slowakische Präsident Dr. Rudolf Schuster besuchte am 10. 10. die Stadt Vetschau/Wětošow, den Geburtsort von Jan Bok-Boccatius (1568-1621), der wie der heutige Staatsmann in der ostslowakischen Stadt Košice Bürgermeister war.

In Turnow/Turnow (bei Cottbus/Chošebuz) wurde am 13. 10. ein Denkmal für den Volkskundler und Sprachforscher Pastor Mjertyn Moń (1848-1905) enthüllt. Moń war auch Mitbegründer der niedersorbischen Mašica Serbska (1880). Der heutige Vorsitzender der niedersorbischen Abteilung der Mašica Serbska Měto Pernak erwarb sich größte Verdienste um dieses neue Denkmal.

Ein Gedenkstein für den Pfarrer und Vertreter sorbischer Interessen in der Gegend um Schleife/Slepo, Matej Handrik (1864-1946) stellte die dortige Kirchgemeinde am 14. 10. auf.

Das Europäische Büro für Sprachminderheiten (Brüssel) hatte für den 15.10. zu einer Konferenz mit Vertretern regionaler und Minderheitensprachen aus 13 Ländern eingeladen. Beata Młynkowa, Domowina Regionalsprecherin und Vertreterin der Sorben im Komitee der Bundesrepublik Deutschland, informierte die Konferenzteilnehmer über aktuelle Probleme auf dem Gebiet des Schulwesens in der Lausitz.

„Serbske listowe znamki“ (Sorbische Briefmarken) nennt sich die neue Ausstellung im Wendischen Museum/Serbski muzej in Cottbus/Chošebuz, die am 18. 10. eröffnet wurde. Autoren der Exposition sind Beatrice Dornowa und Erwin Hanuš.

"Narodnosće a stat – mjeńšiny we wjetšinje/Volkgruppen und Staat – Minderheiten in der Mehrheit" war das Thema des VI. Seminars slawischer Volkgruppen und Minderheiten, das die Domowina gemeinsam mit der Föderalistischen Union europäischer Volkgruppen (FUEN) veranstaltet. Das Seminar, das vom 19. bis 20. 10. in Kroměříž/Morava stattfand, wurde gemeinsam mit Obec Slovakov v ČR, dem Verein der Slowaken in den Tschechien organisiert und fand große Beachtung bei den Kommunalpolitikern und in den Medien.

Daran teilgenommen haben Romedi Arquint, der Präsident der FUEN, Andrej Sulitka, Sekretär des Rates für nationale Minderheiten beim Parlament der ČR, Jan Nuk, der Vorsitzende der Domowina, sowie Vertreter von 11 slawischen Volkgruppen und Minderheiten aus neun europäischen Ländern.

Den diesjährigen „Čišinski-Preis“ erhielt der Sprachwissenschaftler Manfred Starosta, Mitarbeit der niedersorbischen Abteilung des Sorbischen Instituts/Serbski institut für seine Verdienste bei

der Entwicklung der niedersorbischen Schriftsprache sowie für sein Wörterbuch „Dolnoserbski-nimski słownik“ („Niedersorbisch-deutsches Wörterbuch“). Diese Auszeichnung sowie den Förderpreis übergab der Staatssekretär im Kulturministerium der Landesregierung Brandenburg Dr. Christoph Helm dem Niedersorbischen Kinderensemble unter der Leitung von Marja Elikowska-Winklerowa am 20. 10. in Cottbus/Chošebuz.

Anlässlich des 125. Geburtstages des Lehrers und Kulturschaffenden Mikławš Hajna und des 100. Geburtstages seines Sohnes Feliks veranstaltete die Sektion Literatur/Kunst der Maćica Serbska am 24. 10. im Geburtsort Cunnewitz/Konjecz ein literarisch-musikalisches Programm.

Im Sorbischen Gymnasium Bautzen/Serbski gymnazij Budyšin sprach am 24. 10. vor Lehrern und Eltern die Leiterin der Forschungsstelle für Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit der Universität Hamburg, Prof. Dr. Els Oksaar, zum Thema „Mehrsprachigkeit – Chance auch für ihre Kinder“.

Der Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Miloš Zeman, empfing am 24. 10. zu einem Informationsgespräch eine Delegation der Domowina unter der Leitung des Vorsitzenden Jan Nuk. Vereinbart wurde, dass sich die tschechische Seite dafür einsetzen wird, dass die sorbische Problematik sowohl in Gesprächen mit deutschen Politikern wie auch in den Staatsverträgen berücksichtigt wird.

Seinen neuesten Gedichtband „Wokomiki słónca“ (Augenblicke der Sonne) stellte am 25. 10. der Dichter Beno Budar in Bautzen/Budyšin vor.

Das Jugendtheater der Burgenländer Kroaten aus Österreich gastierte am 26. und 27. 10. in Bautzen/Budyšin und Crostwitz/Chrósćicy mit dem Stück „Lysistrata“ in deutscher und kroatischer Sprache.

*Am 29. 10. wurde die Protestaktion für den Erhalt der Sorbischen Mittelschule Crostwitz/Serbska srjedźna šula Chrósćicy, die seit August an jedem Montagmorgen stattfand, beendet. Am 09. 11. fand der Dankgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Die Aktion hatte für die sorbischen Angelegenheiten in ganz Europa Beachtung gefunden, die Verantwortlichen in Sachsen und besonders im Kreis Kamenz/Kamjenc zeigten sich von dieser nationalen und internationalen Zustimmung wenig beeindruckt.*

Das erste sorbische Computerspiel „Krabat“ wurde am 29. 09. den Schülern in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow vorgestellt, das eine sorbische Studentengruppe im Auftrag der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud angefertigt hat.

Die Mitgliederversammlung des Sorbischen evangelischen Vereins/Serbske ewangelske towarstwo am 31. 10. nahm den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Měrcin Wirth entgegen und beschloss, für die Restaurierung eines Denkmals an der Michaeliskirche in Bautzen/Budyšin Spenden zu sammeln.

## November

In mehreren Dörfern der Niederlausitz finden erneut sorbische Sprachlehrgänge statt, die besonders von Jugendlichen besucht werden, teilte Harald Końcak, stellvertretender Geschäftsführer der Domowina mit.

Die Chöre „Meja“ aus Radibor/Radwor und „Łužyca“ aus Cottbus/Chošebuz gestalteten am 03. 11. in Horno/Rogow das Herbstkonzert als eine Solidaritätskundgebung für das Dorf, das abgebagert werden soll.

In der mährischen Stadt Baška nahm am 03. 11. der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk an einem Konzert teil, das den Sorben gewidmet war. J. Nuk informierte sowohl die Teilnehmer als auch Vertreter der Öffentlichkeit über die politische Lage der Sorben.

Sein neuestes Werk stellte Jurij Brězan in der renovierten Stadtbibliothek Bautzen/Budyšin am 06. 11. vor. Thematisch versucht der Schriftsteller an seine Trilogie über Feliks Hanuš (erschienen 1956) anzuknüpfen.

An der 4. Tagung der Jugend europäischer Volksgruppen (MENS) in Triest nahmen auch Vertreter der sorbischen Jugendorganisation PAWK teil (7. – 11.11.).

Über die Ergebnisse einer mehrtägigen Werkstatt für bildnerisches Schaffen interessierter sorbischer Gymnasiasten aus Cottbus/Chošebuz und Bautzen/Budyšin legt eine Ausstellung im Haus der Sorben/Serbski dom in Bautzen/Budyšin Zeugnis ab. Organisiert und durchgeführt haben das Seminar und die Ausstellung (eröffnet am 07. 11.) die Illustratorin Isa Bryccyna und die Vorsitzende des Förderkreises sorbische Volkskultur/Spěchowanske towarstwo za serbsku ludowu kulturu Weronika Suchowa.

In Ralbitz/Ralbicy informierten am 07. 11. die Elternschulinitiative „Zukunft unserer sorbischen Schulen“/Staršiska šulska iniciatiwa „Přichod našich serbskich šulow“ von Ralbitz/Ralbicy und Crostwitz/Chrósčicy über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen. Hier wurde auch bekannt gegeben, dass ein Förderverein „Sorbische Schulen in freier Trägerschaft“ gebildet wird.

„Zwischen den nationalen Minderheiten in Israel und den Sorben sollten in Zukunft Erfahrungsaustausche stattfinden,“ erklärte bei seinem Besuch in Bautzen/Budyšin am 09. 11. Ibrahim Bushak, Berater des israelischen Ministerpräsidenten gegenüber dem stellvertretenden Domowina-Vorsitzenden Dr. Pětr Brězan.

Im Lexikon „Sorbische/Wendische Vereine 1716-1937“ erfasste der Autor Dr. Siegmund Musiat 293 sorbische Vereinigungen der Ober- und Niederlausitz. Das Buch wurde am 08. 11. in der Smolerschen Buchhandlung/Smolerjec kniharnja vom Autor und dem Direktor des Sorbischen Instituts/Serbski institut Prof. Dr. Dietrich Scholze vorgestellt.

„Nun ist festgeklopft: Der Betrag des Bundes für die Stiftung für das sorbische Volk wird weiter auf dem Niveau der vergangenen Jahre gehalten,“ erklärte die Bundestagsabgeordnete Barbara Wittig (SPD) am 09. 11. in einer Presseerklärung. Der Bund zahlt im Jahre 2002 16 Millionen Mark.

In Vorbereitung der 7. Literarischen Kirmes des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina wurden zwölf Dichterlesungen und Literaturabende in der Ober- und Niederlausitz durchgeführt. Die Kirmes des Verlages fand am 10. 11. in Schleife/Slepo statt.

Die Vorstände des Sorbischen evangelischen Vereins/Serbske ewangelske towarstwo und

des Cyrill und Methodius Vereins /Towarstwo Cyrila a Metoda berieten am 13. 11. über gemeinsame Veranstaltungen 2002 anlässlich des Stadtjubiläums von Bautzen/Budyšin sowie des ökumenischen Kirchentages in Berlin.

Im Benno-Haus in Schmochtitz/Šmochčicy sprach am 13. 11. Jurij Łuščanski über das Verhältnis von Prof. Victor Klemperer zu den Sorben, insbesondere zu seinen drei sorbischen Dienstmädchen.

Im Berliner Tschechischen Centrum „Czek-point“ stellte Dr. Timo Meškank seine Dissertationsschrift „Kultur besteht – Reich vergeht. Tschechen und Sorben 1914-1945“ am 15. 11. vor.

Die beiden schwedischen Parlamentsabgeordneten Ewa Larsson (Grüne Partei) und Sture Arnesson (Linkspartei) besuchten am 18. 11. das Dorf Horno/Rogow, das im Auftrag des schwedischen Staatskonzerns Vattenfall, das die LAUBAG übernommen hat, abgebaggert werden soll. Die Abgeordneten wollen im Interesse der Hornoer Bürger mit der Konzernleitung über die Abwendung der Gefahr für Horno/Rogow beraten. Begleitet wurden die Gäste vom Sprecher der „Allianz für Horno“ Michael Gromm.

„Sprachenvielfalt und Demokratie“ war das Thema einer Konferenz anlässlich des Europäischen Jahres der Sprachen, welche vom 16. – 17. November 2001 vom Europäischen Büro für Sprachminderheiten und dem Bündnis für Demokratie und Toleranz in Trägerschaft der Domowina - Bund Lausitzer Sorben e. V. mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern und der Hermann-Niermann-Stiftung in Berlin durchgeführt wurde.

Der Kongress thematisierte die sprachliche Vielfalt Europas und der Bundesrepublik Deutschland sowie ihre Bedeutung für die Demokratie am Beispiel der autochthonen Regional- und Minderheitensprachen der Bundesrepublik.

Der Kongress gewann nicht zuletzt auch durch die Beteiligung namhafter Politiker und Vertreter verschiedener europäischer Gremien an Bedeutung.

So nahmen daran unter anderem teil Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Parlamentarische Staatssekretärin beim BMI, der Präsident des Landtages Brandenburg Dr. Herbert Knoblich, der Präsident des Landtages Niedersachsen Prof. Dr. Rolf Wernstedt, Dr. Philip Blair, Direktor für Zusammenarbeit für kommunale und regionale Demokratie beim Europarat, Prof. Dr. Stefan Oeter, deutsches Mitglied im Expertenkomitee für die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen des Europarates.

Das war „eine Investition in die Zukunft und die Veranstaltung zeigt das erstarkte Selbstbewusstsein der Volksgruppen und deswegen sollten ähnliche Veranstaltungen auf der Bundesebene folgen.“ Dies stellten der Domowina-Geschäftsführer Bernhard Ziesch und der Vorsitzende des Europäischen Büros für Sprachminderheiten, Komitee der Bundesrepublik, Karl-Peter Schramm gemeinsam nach der Veranstaltung fest.

Der Chor der Čišinski-Schule aus Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow bot den Teilnehmern ein reichhaltiges sorbisches Programm.

„Wanderer in zwei Sprachen – Unbekannte Sprachen Deutschlands“ ist der Titel der Anthologie autochthoner Volksgruppen, die aus Anlass des Sprachenjahres auf dieser Tagung in deutscher und der jeweiligen Volksgruppensprache vorgestellt wurde.

Sergej Borisowič Krylow, Botschafter Russlands in Deutschland, besuchte am 20. 11. die Domowina, die Mittelschule in Crostwitz/Chrósčicy und das Kloster Marienstern in Panschwitz-Kuckau/Pančicy Kukow. Der Botschafter versprach, dass in die deutsch-russischen Kulturbeziehungen auch die sorbische Kultur miteinbezogen wird.

Auf seinem Jahresseminar bedankten sich die Mitglieder des Sorbischen Künstlerbundes/Zwjazk serbskich wumělcow dem tschechischen Dichter Milan Hrabal, der 7000 Unterschriften für den Erhalt des sorbischen Schulnetzes in der ganzen Tschechischen Republik gesammelt hatte und diese dem Domowina-Vorsitzenden übergab.

Die Mittelschule in Schleife/Slepo wird als Zentrum der evangelischen Sorben in der Mittellausitz erhalten bleiben, auch wenn sie einzülig bleiben sollte. Das versicherte der Landrat des Niederschlesischen Oberlausitzkreises Bernd Lange (CDU) im Gespräch mit dem Domowina-Vorsitzenden Jan Nuk am 23. 11.

Das 127. sorbische Studententreffen/Schadźowanka fand am 24. 11. in Bautzen/Budyšin statt, an dem mehr als 400 Studenten, Gymnasiasten und Hochschulabsolventen teilnahmen.

Im von der „Sächsischen Zeitung“ veranstalteten „Lausitzer Gespräche“ am 28. 11. vertrat die Kamener Landrätin Andrea Fischer (CDU) den Standpunkt einer sorbischen Zentralschule im sorbischen Siedlungsgebiet; in der Übergangsphase sollte die Räckelwitzer Mittelschule als Zentrale für die beiden Nebenschulen in Ralbitz/Ralbicy und Panschwitz/Pančicy fungieren. Der Vorsitzende der Domowina Jan Nuk erklärte sich bereit zur Diskussion über drei Schulstandorte als Kompromiss. Am Gespräch beteiligten sich auch der sächsische Kultusminister Dr. Matthias Rößler und der CDU-Landesvorsitzende Georg Milbradt.

Im Zeitungsinterview stellte sich der Kultusminister hinter den Schulnetzplan der Landrätin und vertrat in Bezug auf das Sorbische Gymnasium Bautzen/Serbski gymnazij Budyšin die Meinung, dass das Konzept des Gymnasiums beibehalten werden sollte, denn mit der Favorisierung der slawischen Sprachen am Gymnasium könnte das Sorbische an den Rand gedrückt werden.

Über die Weiterführung des WITAJ-Projektes in der Umgebung von Schleife/Slepo beriet am 30. 11. die Delegiertenkonferenz des Domowina-Regionalverbandes Weißwasser-Niesky /župa Běła Woda-Niska. Als Vorsitzende/županka wurde Inga Nowakowa aus Nochten/Wochozy wiedergewählt.

Am Literaturwettbewerb des Domowina-Verlages/Ludowe nakładnistwo Domowina und der Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud beteiligten sich 29 junge Sorben. Ludmila Budarjowa vom Verlag und Michaela Mošowa von der Stiftung übergaben die Preise am 30. 11. Die Auszeichnung erhielten Aleksandra Kasparijec, Kajetan Dyrlich, Bernadet Ješkec, Fabian Kaulfürst und Christiana Piniekowa.

„Taka jo ta serbska duša“ (So ist die sorbische Seele) betitelt Erich Wojto sein Sammelband mit Gedichten und Kurzprosa in niedersorbischer Schriftsprache, das Ende November erschien.

## Dezember

Als neuer Bautzener Dompfarrer wurde am 02.12. Wito Sćapan vom Weihbischof Georg Weinhold in seines neues Amt eingeführt.

„Kultur- und Bildungsautonomie für das sorbische Volk“ lautete das Thema einer Beratung mit dem Europa-Abgeordneten Dr. Hans Modrow (PDS) am 03. 12. in Bautzen/Budyšin. Angestrebt wird die Bildung einer Arbeitsgruppe für Minderheitenrechte.

Zur Konferenz „Die Präsentation der nationaler Minderheiten und Sprachgruppen in den Medien“ hatten das Bundesinnenministerium am 03. und 04. 12. nach Sankelmark bei Flensburg eingeladen. Die sorbischen Vertreter Jan Nuk und Bjarnat Cyž berichteten über das neue obersorbische Fernsehprogramm „Wuhladko“, bemängelten aber auch, dass es noch nicht gelungen ist, eine deutschsprachige Zeitung über die Sorben herauszugeben.

Der Kreistag von Kamenz/Kamjenc beschloss am 05. 12., dass es im sorbischen Siedlungsgebiet künftig eine sorbische Mittelschule in Räckelwitz/Worklecy mit unbefristeten einzügigen Außenstellen in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow und Ralbitz/Ralbicy geben wird. Der von der Landrätin Andrea Fischer favorisierte Vorschlag eine zentral gelegenen sorbischen Mittelschule zu bauen, blieb als Angebot stehen.

„Die deutschsprachige Mehrheit hat im Kreistag über die Köpfe der sorbischen Gremien hinweg entschieden“, erklärte der Domowina-Vorsitzende Jan Nuk gegenüber der „Sächsischen Zeitung“ und bedauerte, dass die Crostwitzer Mittelschule keine Rolle mehr spielte.

In der heutigen Smolerschen Buchhandlung/Smolerjec kniharnja in Bautzen/Budyšin beging der Verein der Freunde der Buchhandlung/Spěchowanske towarstwo přećelow kniharnje am 07. 12. den 150. Jahrestag der Gründung durch den Patrioten Jan Arnošt Smoler (1816-1884).

Förderverein für die sorbische Sprache in der Kirche hielt am 08. 12. seine Jahresversammlung in Cottbus ab. 25 Mitglieder zählt der Verein.

Am 10. 12. 1716 gründeten sorbische Theologiestudenten in Leipzig das Wendische Predigerkollegium/Serbske přédarske towarstwo. Diesem Ereignis widmeten die heutigen Mitglieder der Sorabija (sorbische Studentenvereinigung) ihre Veranstaltung am diesjährigen Gründungstag.

Eine neue Gesellschaft zur Förderung des Sorbischen National-Ensembles/Towaršnosć za spěchowanje Serbskeho ludoweho ansambla wurde am 11. 12. von 16 sorbischen und deutschen Bürgern gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die Anwesenden den Kulturschaffenden Křesćan Baumgärtel.

Der schwedische Reichstag hat sämtliche Entschließungsanträge zur Rettung des sorbischen Dorfes Horno/Rogow am 11. 12. abgelehnt. Bereits im November hatte ein Ausschuss die Unabhängigkeit der Geschäftsführung des schwedischen Staatskonzerns Vattenfall - er ist über die Hamburger Tochter HEW Mehrheitseigentümer der Lausitzer Braunkohle Aktiengesellschaft (LAUBAG) – betont. Zwei schwedische Abgeordnete der Linkspartei und von den Grünen hatten Horno/Rogow besucht und vorgeschlagen, das von der Abaggerung bedrohte Dorf zu umfahren, was die LAUBAG aber als „technisch unmöglich“ bezeichnet.

Für seine Verdienste um eine reges kulturelles Leben in Bröthen/Brětnja (eingemeindet der Stadt Hoyerswerda/Wojerecy) wurde Maks Donat am 13. 12. mit der Ehrennadel Günter Peters vom Oberbürgermeister Horst-Dietrich Brähmig ausgezeichnet.

Zu einem Informationsgespräch über die Schulproblematik in der Lausitz und über die Förderung der sorbischen Kultur und Kunst kamen am 14. 12. nach Bautzen vier Senatoren des

Tschechischen Parlaments unter der Leitung des Senators für Wissenschaft, Kultur und Völkerrecht Prof. PhDr. František Mezihořák in der Begleitung des Generalkonsuls der ČR in Deutschland Dr. Milan Dufek. Jan Nuk als Vorsitzender der Domowina und weitere sorbische Persönlichkeiten erläuterten den Gästen die gegenwärtige Situation.

Der Abtisse Benedikta Wawriec vom Kloster Marienstern in Panschwitz-Kuckau/Pančicy-Kukow wurde durch den Sächsischen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf das Bundesverdienstkreuz verliehen (18. 12.).

Das Computerspiel „Teo, Leo a Manda“ in Niedersorbisch, das zu Weihnachten erschien, wurde in der Arbeitsstelle für Bildung in Cottbus (ABC) erarbeitet.

„Die aktuelle Situation der niedersorbischen Sprache“, Nr. 27 der Schriftenreihe des Sorbischen Instituts/Serbski institut, ist ein Ergebnis der soziolinguistischen Untersuchung der niedersorbischen Institutsabteilung, an der Dr. Gunter Spieß, Hans Steenwijk und Ralph Jodelbauer gearbeitet haben.

Dem tschechischen Polygloten Václav Srb (1901-1976), der die sorbische Literatur mit seiner originellen Lyrik und Übersetzungen in der niedersorbischen Sprache bereicherte, war am 29. 12. in seinem Geburtsort Chýnice (bei Praha) eine Gedenkfeier gewidmet, die die Maćica Serbska/niedersorbische Abteilung und Prager tschechisch-sorbische Vereine veranstalteten.

## Namen-, Orts-, Vereins- und Institutionenregister (Auswahl)

### Namen:

Adam, Horst 11  
Albert, Siegfried 5,12,17  
Ambrosij, Andrej 9  
Andricki, Alojs 9  
Arnesson, Sture 30  
Arquint, Romedi 14  
Balko, Lotar 4  
Baumgärtel, Křesćan 9,32  
Benada, Měto 2  
Bejmak, Wito 3  
Biedenkopf, Kurt 19,22,23  
Blair, Philip 30  
Böhme, Friedemann 1  
Boháč, Zdeněk 9  
Bok-Boccatius, Jan 27  
Brähmig, Horst-Dieter 11,32  
Bretschneider, Harald 16  
Brězan, Jurij 16,21,29  
Brězan, Pětr 9,20,29  
Bryccyna, Isa 29  
Budar, Beno 28  
Budarjowa, Ludmila 1,8,13,14,17,20,24,31  
Bulank, Jan 25  
Bushak, Ibrahim 29  
Chěžka, Jurij 1  
Cyž, Benedikt 15  
Cyž, Bjarnat 3,6,7,11,14,18,23,30,32  
Cyž, Jan 4  
Cyž, Jan (Pfarrer) 23  
Cyžowa, Monika 8,14  
Čornak, Tomaš 9,14,20  
Čornakec, Jěwa-Marja 3,23  
Delan, Šćěpan 2,5,21  
Delerńk, Měrćin 24  
Derlatka, Tomasz 2  
Deutschmann, Bernd 23  
Domaścyna, Róža 5  
Donat, Maks 32  
Dornowa, Beatrice 27  
Dufek, Milan 11,33  
During, Pawoł 13  
During Fryco 13  
Dyrlich, Benedikt 3,9,11,12,14,17,24  
Dyrlich, Kajetan 31  
Ela, Ludwig 6,14  
Elikowska-Winklerowa, Maria 4,19,27  
Elina, Hilža 16  
Escher, Christof 11  
Fischer, Andrea 22,23,25,31,32  
Gutšmit, Uwe 3  
Gromm, Michael 30  
Hähle, Fritz 21,24  
Hajna, Feliks 27  
Hajna, Mikławš 27  
Hajnec, Lucija 16  
Hajnk, Jandytar 13  
Hančik, Cyril 6  
Handrik, Matej 27  
Hanuš, Erwin 27  
Haupt, Klaus 9  
Heinek, Otto 11  
Helm, Christof 7,13,27  
Hermaš, Manfred 23  
Hermenau, Antje 13  
Hrabal, Milan 7,31  
Hrjehor, Clemens 19, 21  
Iltgen, Erich 14  
Jagoda, Bernhard 19  
Janaš, Pětš 17  
Ješkec, Bernadet 31  
Jodelbauer, Ralph 33  
Jozan-Jillingen, Michael 11  
Jurk, Thomas 21  
Kähler, Christoph 2  
Kasparijec, Aleksandra 31  
Kaulfürst, Fabian 31  
Kavan, Jan 4,14  
Kempe, Dieter 3  
Kilank, Rudolf 8,24  
Kleinschmidt, Waldemar 13  
Klemperer, Victor 30  
Klinkert, Ulrich 9  
Knebel, Jan 8,14  
Knoblich, Herbert 9, 30  
Knobloch, Helmut 19  
Körner, Georg 16  
Kölzer, Manfred 5  
Kobjela, Detlef 1,3,6,11,13,19  
Koch, Jurij 13  
Kohliček, Jaromír 12,19,26  
Końcak, Harald 17,19,29  
Kopecký, Robert 23  
Korjeńkowa, Bogna 24  
Kosyk, Mato 17  
Kowar, Achim 2  
Kowar, Marko 2  
Kozel, Hajko 5,7,11,17,19,21,26  
Kral, Pětr 12  
Krawc, Bjarnat 1  
Krawcec, Hanka 8  
Krylow, Sergej 30  
Kšamař, Fryco 9  
Kužvart, Miloš 25  
Lamka, J. und H. 27  
Lange, Bernd 21,31  
Lange, Steffen 8  
Larsson, Ewa 30  
Lehmann-Endersowa, Christel 19  
Leszczyński, Rafał 8  
Libo, Fryco 3,18  
Lorenc, Kito 1,6,9,19  
Lorenc-Zalěski, Jakub 2  
Łuścanski, Jurij 30  
Maćij, Jürgen 7

Malink, Jan 13,14,17,24  
 Malink, Jan (Lohsa) 5  
 Malink, Stefan 7  
 Markowa, Jana 17,21  
 Meškank, Timo 2,7,30  
 Meškankowa, Měrka 25  
 Měškank, Werner 3  
 Mětowa, Měrka 25  
 Mětšk, Juro 4  
 Mětškowa, Ulrike 7  
 Meyer, Hans Joachim 6,16,24  
 Michałkowa, Marja 19  
 Milbradt, Georg 5,21,31  
 Mirtschin, Hans 7  
 Młynkowa, Beata 27  
 Modrow, Hans 22,32  
 Moń, Mjertyn 27  
 Mošowa, Michaela 31  
 Musiat, Sigmund 29  
 Nagel, Jan Pawoł 11  
 Nagel, Joachim 12  
 Neunert, Peter 8  
 Nida-Rümelin, Julian 2  
 Njepila, Hanzo 17  
 Noack, Eckhard 6  
 Nowakowa, Inga 31  
 Nowakowa, Leńka 1  
 Nuk, Jan 2,4,6,8,11,13,14,16,19,20,22-  
 24,28-31,32,33  
 Nukec, Katleń 2  
 Oehme, Ralph 2  
 Oeter, Stefan 30  
 Oksaar, Els 28  
 Paška, Beno 15  
 Patz, Lutz 7  
 Pernak, Měto 2,7,27  
 Pětška, Fred 17  
 Piniekowa, Christiana 31  
 Pittkunings, Bernd 7  
 Porsch, Peter 2  
 Prunitsch, Christian 2  
 Ransdorf, Miloslav 4,12  
 Reinelt, Joachim 9,22  
 Reiter, Udo 3  
 Rječka, Tomaš 9,14,20  
 Rößler, Matthias 20,21,24,31  
 Roj, Hinc 4  
 Roth, Andrea 21  
 Salzbrunner, D. 25  
 Salowski, Měrcin 15  
 Schachten, Winfrid 16,20  
 Scholze, Dietrich 14,16,29  
 Schramm, Christian 13,14  
 Schramm, Karl-Peter 30  
 Schulze, Regina 19  
 Schuster, Rudolf 27  
 Schuster-Šewc, Hinc 26  
 Schütt, Hans-Christoph 25  
 Schweipers, Hermann 9  
 Sćapan, Wito 32  
 Shakespeare, William 7  
 Sembder, Handrij 26  
 Smoler, Jan Arnošt 5, 32  
 Sonntag-Wolgast, Cornelia 30  
 Spieß, Gunther 33  
 Srb, Václav 33  
 Starosta, Manfred 3,27  
 Steenwijk, Hans 33  
 Stockowa, Milena 1  
 Stolpe, Manfred 5  
 Stone, Gerald 7  
 Suchowa, Monika 29  
 Šiman, Marko 4,20,21  
 Škoda, Měrcin 8  
 Šenkarjowa, Róža 17  
 Šěrach, Hadam Bohuchwał 13  
 Šmajdžina, Marija 9  
 Šořta, Měrko 4  
 Šořta, Pětr 6,9  
 Šořćina, Jana 2  
 Šořćina Dorothea 17  
 Thiemann, Pětr 7  
 Thiemannowa, Rut 7  
 Thomas, Werner 5  
 Tilich, Stanisław 14,18,21,24  
 Tokarczek, Olga 17  
 Trebaticki, Josef 8  
 Vehse, Wolfgang 14  
 Wařda, Měrcin 12  
 Wanke, Johanna 14  
 Wawrikec, Benedikta 33  
 Weclich, Měrcin 14  
 Weihnert, Margit 17  
 Weinhold, Georg 32  
 Wernstedt, Rolf 30  
 Wincarjowa, Gertrud 9  
 Wirth, Měrcin 28  
 Wittig, Barbara 9,17,21,25,29  
 Wojto, Erich 31  
 Wowčer, Rafael 1  
 Zejler, Handrij 5,19  
 Zeman, Edward 25  
 Zeman, Miloš 28  
 Ziołkowska-Sobecka, Marta 27  
 Zülch, Tilmann 5  
 Zych, Edward F. 19

## Orte

Baška 29  
Bautzen/Budyšin 1,2,5,7,9,10,12-14,16,17,24, 28, 30,32,33  
Bergen/Hory 12,24  
Berlin 5,30  
Bockau 16  
Bolzano 12  
Bratislava 7  
Bröthen-  
Michalken/Brětnja-Michałki 24,32  
Brüssel 17  
Burg/Bórkowy 17  
Chýnice 33  
Cottbus/Chošebuz 6,8,13,14,27,29,32  
Crochwitz/Chrósčicy 1,6,8,9,12-14,16,17,19-23,27-30  
Cunnewitz/Konjegy 27  
Dissen/Dešno 12,25  
Drachhausen/Hochoza 12  
Drebkau/ Drjowk 4  
Dreikretscham/Haslow 1  
Dresden 1,4  
Eutrich/Jitk 9  
Fehrow/ Prjawoz 3  
Guben/Gubin 16  
Guttau/Hučina 12  
Heerensveen 14  
Heinersbrück/Most 17  
Höflein/Wudwor 22  
Hochkirch/Bukecy 12,16  
Horno/Rogow 5,29,30,32  
Hoyerswerda/Wojerecy 3,9,11  
Kamenz/Kamjenc 4,6,9,16,24  
Kleinbautzen/Budyšink 13  
Košice 27  
Kroměříž 27  
Leipzig 3,11,13  
Liberec 16  
Lohsa/Łaz 5,17,19  
Lübbenau/Lubnjow 6,16  
Łódź 8  
Marienthal 22  
Merzdorf/Łučo 19  
Miltitz/Miłočicy 8  
Moskau 11  
Nebelschütz/Njebjelčicy 9,14,20  
Neustadt/Nowe Město 24  
Neu Zauche/Nowa Niwa 2  
Niesky/Niska 21  
Nochten/Wochozy 31  
Ostro/Wotrow 8,23  
Palma 12  
Panschwitz-  
Kuckau/Pančicy-Kukow  
3,15,25,28,30,32,33  
Peitz/Picno 19  
Potsdam 1  
Praha 9,13,25,26  
Räckelwitz/Worklecy 13,21,30,32  
Radibor/Radwor 17,23,29  
Radusch/Raduš 19  
Ralbitz/Ralbicy 6,23,27,29,30,32  
Rohne/Rowno 12,17  
Sankelmark 32  
Schleife/Slepo 24,25,27,29,30  
Schmeckwitz/Smječkicy 16  
Schmerlitz/Smjerdžaca 10,25,27  
Schmochtitz/Šmochćicy 30  
Schönau/Šunow 10  
Schwarzkollm/Čorny Chołmc 3,9  
Serbin 25,26  
Ströbitz/Strobicy 25  
Stuttgard 11  
Šluknov 22  
Turnow/Turnow 27  
Triest 29  
Uhyst/Delni Wujězd 19  
Varnsdorf 7,8,16  
Vetschau/Wětošow 27  
Warschau 27  
Wartha/Stróža 24  
Werben/Wjerbno 3,17  
Willmersdorf 11  
Wrocław 19

## Vereine, gesellschaftliche und staatliche Institutionen

- Bund sorbischer Handwerker und Unternehmer/Zwjazk serbskich rjemjesnikow a předewzačelow 8,9,14,24,25  
Bund sorbischer Gesangvereine/Zwjazk serbskich spěwarskich towarstwow 8,14,19  
Bund sorbischer Studenten/Zwjazk serbskich studentow 6,23  
Christlich-Soziales Bildungswerk 8  
Cyrill und Methodius Verein/Towarstwo Cyrila a Metoda 2,5,23,30  
Domowina 3-5,6,8,9,13,17,23,25  
    Regionalverbände (župa)  
        Bautzen/Budyšin 8  
        Hoyerswerda/Wojerecy 3,14,16  
        Kamenz/Kamjenc 3,12,14  
        Niederlausitz/Dolna Łužyca 2,3,11,18  
        Weißwasser-Niesky/Běła Woda-Niska 31  
Förderkreis für sorbische Volkskultur/Spěchowanski kruh za serbsku ludowu kulturu 9,29  
Förderverein „Medienzentrum Bautzen“/Spěchowanske towarstwo „Medijowy centrum Budyšin“ 8  
Förderverein Zejler-Smoler-Haus/Spěchowanske towarstwo Zejler-Smolerjoweho domu 5,19  
Gesellschaft zur Förderung des Sorbischen National-Ensemble/Towarstwo za spěchowanje Serbskeho ludoweho ansambla 32  
Maćica Serbska 3,7,12,23  
    Niedersorbische Abteilung/Dolnoserbiski wotžěl 2,27,33  
    Sektion Geschichte/Sekcija stawizny 8  
    Sektion Literatur und Kunst/Sekcija literatura a wuměłstwo 27  
    Sektion Musik/Sekcija hudźba 4  
MENS 29  
„Pawk“ 2,29  
P.E.N. (Deutschland) 5  
    Club (Exil) 5  
Ponaschemu 3,11  
Serbski Sokol 2  
Sorbisches Kulturzentrum Schleife/Serbski kulturny centrum Slepo 1,4  
Sorbischer evangelischer Verein/Serbske ewangelske towarstwo 28,30  
Sorbischer Künstlerbund/Zwjazk serbskich wuměłcow 8,9,11,112,14,16,24,30  
Sorbischer Schulverein/Serbske šulske towarstwo 1,3-5,8,16,20,24,25  
Verband Sorbischer Kulturtourismus/Zwjazk Serbski kulturny turizm 7  
Verein der Freunde der Buchhandlung/Towarstwo přečelow kniharnje 32  
  
Deutscher Bundestag /Bundesregierung, Ministerien 32  
Landtag/Landesregierung/Ministerien  
    Brandenburg 1,2,13,14  
    Sachsen 2,5,8,14,17,21-25  
Rat für sorbische Angelegenheiten  
    Brandenburg 2,8,19  
    Sachsen 2,5,8,14,19,23  
Kreistag Kamenz 23,32  
Kreistag des Niederschlesischen Oberlausitzkreises 21,30  
  
Deutsch-Sorbisches Volkstheater/Němsko-Serbske ludowe dźiwadło 6,7,9,12,25,27  
Museen  
    Sorbisches Museum/Serbski muzej  
        Cottbus/Chošebuz 13,27  
        Spreewald 5  
    Heimatmuseum Dissen/Dešno 14  
Sorbisches Institut/Serbski institut 8,12-14,16,27,29,33  
Sorbisches National-Ensemble/Serbski ludowy ansambl 1-4,6,19,25

Stiftung für das sorbische Volk/Założba za serbski lud 7,19,28,31  
Sprachzentrum WITAJ 1  
Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur/Šula za dolnoserbsku rěc a kulturu 4

Universität/Fachhochschule  
Cottbus/Chošebuz 13  
Hamburg 28  
Leipzig  
    Institut für Sorabistik 2,13  
Potsdam 2,3

Verlage  
Artur, Praha 13  
Buvík, Bratislava 13  
Domowina, Bautzen 12-14,17,26,29,31  
Lusatia, Bautzen 12  
Mensch und Buch, Berlin 7  
Heimatverlag Lübben 19

Föderalistische Union europäischer Volksgruppen (FUEV) 6,14,27  
Gesellschaft für bedrohte Völker 5  
Rat des Europäischen Büros für Sprachminderheiten/Komitee Deutschland 27

Als Domowina-Information sind bisher erschienen:

Zeittafel wichtiger Ereignisse im deutsch-sorbischen Gebiet:

- „Das Jahr 1993 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1994 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1995 bei den Sorben“
- „Das Jahr 1999 bei den Sorben“
- „Das Jahr 2000 bei den Sorben“

Dokumentationen der Seminare slawischer Volksgruppen und Minderheiten, organisiert von der Domowina in Zusammenarbeit mit der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen

- **„Slawische Minderheiten“**  
vom 17. bis 20. Oktober 1996 in Schmochtitz“ (Dokumentation)
- **„Minderheiten-Gesetze“**  
gemeinsame Veranstaltung mit dem Sorbischen Institut/Serbski institut  
22./23.11.1997 in Bautzen (Referate)
- **„Zweisprachigkeit – Methode der langfristigen Immersion in der Kindertagesstätte – Erfolgreicher Weg zur frühen Zweisprachigkeit“**  
gemeinsame Veranstaltung mit dem Sorbischen Schulverein e.V./Serbske šulske towarstwo z.t.  
4.11.2000 in Crostwitz/Chrósæicy
- **„Narodnosæ a stat – mjeŋšiny we wjetšinje/ Volksgruppen und Staat – Minderheiten in der Mehrheit“**  
VI. seminar s<sup>3</sup>owjanskich narodnych skupinow/VI. Seminar slawischer Volksgruppen und Minderheiten – 19.10. – 21.10.2001 w/in Kromlõiž/Morava

weiterhin erhältlich:

- **„Rechtsvorschriften zum Schutz und zur Förderung des sorbischen Volkes/ Prawniske pøedpisy ke škitej a spìchowanjju serbskeho ludu“**  
9. erweiterte Auflage, Stand 8/2001
- **„Kurze Selbstdarstellung der Domowina“**  
in folgenden Sprachen:  
Deutsch, Englisch, Esperanto, Finnisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Russisch,  
Serbokroatisch, Slowakisch, Sorbisch, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch
- **Informationsbroschüren der Regionalverbände der Domowina**  
– Regionalverband Niederlausitz e.V./župa Dolna fužyca z.t.  
– Regionalverband Weißwasser/Niesky /župa Bì³a Woda/Niska  
– Regionalverband/župa „Jan Arnošt Smoler“ Bautzen/Budyšin  
– Regionalverband/ župa „Micha³ Hórník Kamen/Kamjenc  
– Regionalverband/ župa „Handrij Zejler“ Hoyerswerda/Wojerecy

Impressum:

Herausgeber: DOMOWINA – Bund Lausitzer Sorben e.V.  
Referat für Öffentlichkeitsarbeit und ausländische Beziehungen  
Redaktion: Jurij Łuščanski/Wuschansky  
Chronist: Dr. Měrcin Völkel  
Redaktionsschluss: Februar 2002

Gesamtherstellung: Serbska ćišćernja t.z.w.r.  
Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH Bautzen  
02625 Bautzen/Budyšin, Hornčerska/ Töpferstraße 35